



DIE SECHZGER

4/24



Das Vereinsmagazin 4/2024

TSV München von 1860 e.V.

Wechseln Sie zum Marktführer. Stadtsparkasse München.



 **Stadtsparkasse
München**

sskm.de/girokonto

Die Bank unserer Stadt.

IMPRESSUM

Herausgeber
TSV München von 1860 e.V.
Grünwalder Straße 114
81547 München
Tel. 01805/60 18 60 (14 Ct./min.)
Fax 089/64 27 85 190

Redaktionsleitung (V.i.S.d.P.):
Ekkehardt Krebs
TSV München von 1860 e.V.
Grünwalder Straße 114
81547 München

Grafik:
Joachim Mentel

Redaktionelle Mitarbeit:
Die Abteilungen sind für den
Inhalt ihrer Beiträge selbst
verantwortlich.

Anzeigen:
TSV München von 1860 e.V.
Grünwalder Straße 114
81547 München

DIE SECHZGER
Offizielles Vereinsmagazin.

Gesamtherstellung:
Onlineprinters GmbH
Rudolf-Diesel-Straße 10
91413 Neustadt a. d. Aisch
www.diedruckerei.de

Die Fotos in dieser Ausgabe:
Anne Wild, Markus Burger,
samps und von den
Abteilungen.

Redaktionsschluss der
nächsten Ausgabe:
Freitag, 7. Februar 2025
Drucklegung:
Kalenderwoche 49/2024



DIE SECHZGER
4/24
DAS VEREINSMAGAZIN

*Liebe Vereinsmitglieder, liebe Ehrenamtliche,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
liebe Unterstützerinnen und Unterstützer,*



wir sagen HERZLICHEN DANK für Euer großes Engagement in den vergangenen zwölf Monaten. Ihr habt Euch als ehrenamtliche Übungsleiterinnen und Übungsleiter, als Trainer und Funktionäre in den Amateurabteilungen, als haupt- und nebenberufliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, als aktive Sportlerinnen und Sportler und als Fördermitglieder leidenschaftlich für den TSV 1860 München eingesetzt. Unser Verein lebt von Eurem Enthusiasmus.

Ihr bringt in Euren Sparten immer wieder sportliche Spitzenleistungen hervor, begeistert Kinder und Jugendliche für den Sport, haltet ältere Menschen in Bewegung, setzt Euch für Inklusion ein und organisiert kulturelle Veranstaltungen. Ihr macht den Unterschied aus. Ihr lasst den TSV 1860 München einen lebendigen Verein sein, einen Verein mit Leib und Seele.

Um einen Sportverein mit verschiedenen Abteilungen im Breiten- und Leistungssport nicht nur am Leben zu erhalten, sondern auch wachsen zu lassen, braucht es Menschen, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen und sich mit ihrer Arbeitskraft einzubringen. Der TSV 1860 München hatte glücklicherweise immer solche Mitglieder in seinen Reihen. Ihnen allen gilt unser Respekt und unsere Anerkennung.

Allen Löwinnen und Löwen mit ihren Familien und Freunden wünschen wir ein schönes Weihnachtsfest, harmonische Feiertage und ein gutes neues Jahr 2025.

Wir sind der Verein!


Robert Reisinger
PRÄSIDENT


Norbert Steppe
VIZEPRÄSIDENT


Karl-Christian Bay
VIZEPRÄSIDENT

LÖWEN TRAUERN UM GÜNTER RAHM.

Günter Rahm wurde am 2. Oktober 1934 in Wültschkau in Niederschlesien geboren und wuchs in der schlesischen Bezirkshauptstadt Liegnitz (polnisch: Legnica) auf. Kurz vor Kriegsende 1945 gelangten er, seine Mutter und fünf Brüder mit einem Flüchtlingstransport ins thüringische Apolda; der Vater erlebte das Kriegsende in französischer Gefangenschaft.

In Apolda erwies sich der junge Günter Rahm bald als talentierter Fußballer und spielte bereits im Alter von 14 Jahren in der A-Jugend der Spielgemeinschaft Aue Apolda und später im Nachwuchs der BSG Empor Aue. 1953 wechselte er zur BSG Motor Jena, bei der er in der Läuferreihe eingesetzt wurde und 1956 den Aufstieg in die DDR-Oberliga schaffte. Er bestritt zwei B-Länderspiele und gehörte zu den Kandidaten für die A-Nationalmannschaft der DDR, die jedoch die angestrebte Qualifikation für die WM 1958 in Schweden verfehlte. Mit seinem Verein errang er 1958 – die DDR-Saison verlief damals parallel zum Kalenderjahr – die DDR-Vizemeisterschaft.

Der Überwachung und Gängelung durch die Staatsorgane müde, beschlossen Rahm und seine Freundin Gisela Ende Dezember 1958 in den Westen übersiedeln. Sie gelangten nach München, wo sie bei bereits zuvor geflohenen Familienangehörigen



Günter Rahm bei einem Interview 2022.

Unterkunft fanden und heirateten. Die Fußball-Karriere fand in München ihre Fortsetzung, nachdem Adalbert Wetzels den jungen Mann zu den Löwen geholt hatte. Seine Frau, eine talentierte Hockeyspielerin, schloss sich dem Münchner SC an und schaffte es bis in die süddeutsche Auswahl.

Nach Ablauf der wegen des nicht genehmigten Vereinswechsels obligatorischen Sperre von zwölf Monaten gab Günter Rahm am 3. Januar 1960 sein Debüt in der Oberligamannschaft des TSV 1860. Insgesamt bestritt er 63 Oberligaspiele und gehörte mit 28 Einsätzen in der Saison 1962/63 zu den Stützen des Teams, das in jener Spielzeit die Süddeutsche Meisterschaft errang und damit die Aufnahme in die neu gegründete Bundesliga sicherte. In der ersten Bundesligasaison hatte er mit Verletzungen zu kämpfen und kam nur einmal zum Einsatz, worauf er im Sommer 1964 seine aktive Laufbahn beendete.

Dies auch deshalb, da er bei der Firma Agfa als Laboringenieur angestellt war und das berufliche Fortkommen wichtiger erschien als die Risiken einer Profikarriere im Alter von 30 Jahren. 1973 wurde ihm die Leitung des Agfa-Werks in Peiting übertragen, das unter seiner Führung einen großen Aufschwung nahm. Zuvor war er beim TSV 1860 vom 22. März 1968 bis zum 28. November 1970 als Leiter der Fußballabteilung tätig.

Fußball spielte Günter Rahm nun nur noch beim FC Schmiere, einer Prominentenmannschaft, deren Anliegen es war, Gelder zur Unterstützung wohltätiger Zwecke einzuspielen. Entsprechende Aktionen initiierte er oft selbst in der Heimat gewordenen Peiting, wo er auch beigesetzt



Die Löwen nahmen Abschied von Günter Rahm.

wurde. Dem Fußball galt auch weiterhin sein Interesse und im Jahre 2022 stellte er sich Mitgliedern der Abteilung Vereinsgeschichte für ein langes Gespräch zur Verfügung.

Am 19. Oktober 2024, kurz nach seinem 90. Geburtstag, verstarb Günter Rahm. Unser Beileid gilt seiner Gattin und der ganzen Familie. Möge er in Frieden ruhen.



STARKES TURNIER MIT DEM DEGEN.

Unter der Schirmherrschaft von S.D. Philipp Prinz von Thurn und Taxis fand am 26. Oktober in Kaufbeuren die 28. Auflage des Fünfknopfturniers in der Halle des TV Kaufbeuren im Degenfechten statt.

Für den TSV 1860 München e.V. gingen bei dieser traditionsreichen Veranstaltung Felix Koob und Luis Konvalin in der U15-Kategorie an den Start. Das Turnier war in doppelter Hinsicht bedeutend, denn es zählte zu den sogenannten Ranglistenturnieren für die Bayrische Rangliste, bei denen Punkte zur Qualifikation für die Deutschen Meisterschaften gesammelt werden konnten. Entsprechend qualitativ war das Starterfeld besetzt. Luis Konvalin legte gleich zu Beginn einen blitz-

saubereren Start mit zwei Siegen aus den ersten zwei Gefechten in der Vorrunde hin (5 Treffer in maximal 3-Minuten-Gefechtslänge). In der K.O.-Hauptrunde (15 Treffer in 3x3-Minuten-Gefechtslänge) setzte er sich gegen die Ranglisten-Plätze 4, 5, 7 und 14 durch und landet am Ende auf einem starken 7. Platz.

Für die junge Sparte des TSV 1860 München ist das nicht nur ein tolles Ergebnis, sondern gleichzeitig ein starkes Signal an die Konkurrenz: 1860 ist im Fechtsport wieder erfolgreich zurück. Seit 2022 wird beim TSV 1860 München nach fast 80-jähriger Abstinenz wieder Degen und Florett angeboten. Seither geht es bei den Fecht-Löwinnen und -Löwen permanent bergauf.

JANUAR 2025

* 12.01.1965, 60. Geburtstag



MARINA KIEHL

Mitglied seit 01.10.1977 in der Ski- und Wassersport-Abteilung. Junioren-

Weltmeisterin (Abfahrt), Olympiasiegerin 1988 (Abfahrt), fünffache Deutsche Meisterin (je zweimal im Super-G und im Riesenslalom sowie in der Abfahrt), Gewinnerin des Riesenslalom-Weltcups 1986.

FEBRUAR 2024

* 02.02.1935, 90. Geburtstag



DR. DIETER URBACH

Mitglied seit 01.02.1957 in der Leichtathletik-Abteilung.

Ehrenmitglied. Ehemaliger deutscher Leichtathlet. Fünffacher Deutscher Meister im Kugelstoßen (1960 bis 1964).

* 22.02.1955, 70. Geburtstag



HEINZ NEUMÜLLER

Mitglied seit 01.04.1995 in der Abteilung Golf. Ehemaliger

Vorsitzender des Wahlausschusses.

Aktuelle News

Wer nicht auf das nächste Vereinsheft warten will, findet aktuelle Berichte auch im Internet unter www.tsv1860.org.

LEISTUNGSSPORT UND SCHULE.

Beim Festakt am Theodolinden-Gymnasium München zum 25-jährigen Jubiläum der „Leistungssportklassen“, bei der erstmals in Deutschland eine hochqualifizierte Schulausbildung und professionelles Fußballtraining ganz eng miteinander verzahnt wurden, war auch der TSV 1860 München vertreten.

Roy Matthes, organisatorischer Leiter des Nachwuchsleistungszentrums (NLZ), Bettina Scheu- enpflug, pädagogische Leiterin des NLZ, und Jonas Schittenhelm, Cheftrainer der U19-Junglöwen, vertraten den TSV 1860 München bei diesem Festakt zum 25-jährigen Jubiläum. BFV-Vizepräsident Reinhold Baier und die Referentin für die Eliteschulen des Sports im Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus, Eva-Maria-Rothkopf, feierten zusammen mit der Schule und rund 40 Ehemaligen das Erfolgskonzept.

Ausgangspunkt war, dass nur die wenigsten Talente letztlich im Profifußball ankommen. Von den Junioren, die es in die U19-Mannschaft eines Lizenzvereins schaffen, gelingt statistisch nur 3,5 Prozent der Sprung in den bezahlten Fußball. Vor 25 Jahren, also 1999, startete am Theodolinden-Gymnasium deshalb das Konzept, Schule und Leistungssport optimal zu verbinden. Zusammen mit den ansässigen Profiklubs, dem Bayerischen Kultusministerium und nicht zuletzt dem Bayerischen



Der Koordinator des Theodolinden-Gymnasiums Stefan Munz (v. re.), Schulleiter Werner Ziegler, Julian Baumgartlinger und Robert Ramsak (U17-Weltmeister).

Fußball-Verband (BFV) wurde eine Kooperation eingegangen, damit sich eine hochqualifizierte Schulausbildung und das nötige intensive Fußballtraining nicht ausschließen, sondern ergänzen.

Mittlerweile firmiert das Konzept unter „Eliteschule des Fußballs“ mit Standorten in ganz Deutschland – in Bayern sind das neben München auch Nürnberg und Würzburg. Längst ist das Konzept auch auf unterschiedliche Schulformen wie Real- und Mittelschule ausgeweitet.

Die Liste der ehemaligen Schülerinnen und Schüler des Münchner Theodolinden-Gymnasiums ist beeindruckend. Die bekanntesten sind sicher Weltmeister Mats Hummels oder der ehemalige Kapitän der österreichischen Nationalmannschaft, Julian Baumgartlinger. Er war als 13-Jähriger aus der Nähe von Salzburg zum TSV 1860 München gekommen, wohnte am Anfang bei der Familie von Franz Hübl, dem heutigen Co-Trainer der Löwen. Beide besuchten das Theodolinden-



Schüler, vorwiegend Junglöwen, auf der Bühne am Ball.

Fotos: Daniel Simon

Gymnasium, machten dort ihr Abitur. Neben Baumgartlinger und Hübl gibt es weitere Beispiele bei den Sechzern, die von den Leistungssportklassen profitierten: Richard Neudecker, Marco Hiller, Tim Kloss, Sean Dulic, Moritz Bangerter, Maxi Wittek, Kilian Fischer, Julian Justvan, Nahuel Noll, Christopher Schindler, Moritz Leitner, Kevin Volland, Felix Uduokhai, Leandro Morgalla und Nico Karger, um nur einige zu nennen.

BFV-Vizepräsident Reinhold Baier verdeutlichte in seiner Festrede die enormen Vorteile der Leistungssportklassen. Die Belastung und der Erfolgsdruck sei hoch, die Freizeit knapp. „Als Quintessenz dieser Überlegungen entsteht am Theodolinden-Gymnasium ein Leitbild, das den Menschen in den Mittelpunkt stellt, der nach seinen Anlagen gefördert, gefordert und in der Entwicklung seiner Persönlichkeit unterstützt werden soll, damit am Ende bei ausreichender Begabung sportlicher und schulischer Erfolg stehen.“

Am Ende gehe es bei dem

Konzept für alle Beteiligten darum, Verantwortung für die Entwicklung der Jugendlichen zu übernehmen. Angesichts des langen Weges in die Sportspitze, der nur wenigen vergönnt ist, darf es nicht dazu führen, dass am Ende der Traum vom Profifußball platzt und die ehemaligen Talente ohne Schulabschluss und klassische Berufsausbildung dastehten.

„Ein Vierteljahrhundert Partnerschulen des Fußballs im Verbundsystem München zeigt, was möglich ist, wenn man gemeinsam Verantwortung für die Förderung von Nachwuchstalente in Schule und Sport übernimmt“, erklärte Eva-Maria-Rothkopf im Namen des Bayerischen Staatsministeriums. Junge Menschen bei ihrer persönlichen Entwicklung zu fördern und sie bestmöglich auf dem Weg in den Profisport zu begleiten. Diese Aufgabe könne nur verantwortlich erfüllt werden, wenn die Talente sich nicht gegen die schulische Laufbahn entscheiden müssten. „Mein herzlicher Dank gilt allen Projektbeteiligten – dem Bayerischen Fußball-Verband, den Münchener Profivereinen einschließlich der Trainerinnen und Trainer, den kommunalen Sachaufwandsträgern und natürlich den Lehrkräften der Partnerschulen. Sie alle arbeiten mit Leidenschaft und Expertise täglich daran, die nächste Generation im Fußball voranzubringen und sportliche Spitzenleistungen sowie schulischen Erfolg zu ermöglichen.“

Natürlich kamen bei der Fest-



Julian Baumgartlingers Karriere begann im Nachwuchs der Löwen.

veranstaltung auch Absolventinnen und Absolventen zu Wort. In einer Podiumsdiskussion – moderiert vom ehemaligen LSK-Schüler und heutigen DAZN-Fußball-Moderator Maximilian Siebold – ließen unter anderem Julian Baumgartlinger und Ex-Nationalspieler Sarah Romert ihre Schulzeit Revue passieren.

„Es war eine kurzweilige und abwechslungsreiche Festveranstaltung, die vom Theodolinden-Gymnasium stellvertretend für alle Kooperationspartner hervorragend gestaltet wurde“, fand Roy Matthes als Vertreter des TSV 1860 München. „Viele Spieler der Junglöwen in den vergangenen 25 Jahren kamen zusammen und konnten berichten, dass mit dem schulischen Werdegang der Grundstein für ihren jetzigen Beruf gelegt wurde. Als seit vielen Jahren für das Projekt Hauptverantwortlicher freut mich das sehr, denn die Kooperation mit den Eliteschulen im Münchner Süden wird seit vielen Jahren intensiv gepflegt und unsere Spieler profitieren davon sowohl schulisch als auch sportlich enorm.“

ERFOLGSMODELL FAHRDIENST.

Der Fahrdienst bei den Junglöwen ist ein „Erfolgsmodell“, wie es der Leiter des Nachwuchsleistungszentrums Manfred Paula ausdrückt. Das Projekt startete vor fünf Jahren und wird seitdem vollumfänglich von den „Unternehmer für Sechzig e.V.“ finanziert.



Mittlerweile umfasst der Junglöwen-Shuttle der Unternehmer für Sechzig insgesamt acht Kleinbusse.

Begonnen hatte alles am ersten Schultag nach den Ferien im September 2019. Der Fahrdienst war damals ein Novum in der Geschichte des Nachwuchsleistungszentrums (NLZ) und im Zuge der Aktion „Gemeinsam stark fürs NLZ“ von den Unternehmern für Sechzig e.V. ins Leben gerufen worden.

Zunächst waren drei Routen mit drei Shuttlebussen im Angebot. Nachwuchsspieler werden mit dem Fahrdienst zu Hause oder an zentralen Treffpunkten in der

Nähe ihrer Heimat drei- bis viermal die Woche nach der Schule abgeholt und zum Training an die Grünwalder Straße 114 gefahren und nach der Einheit wieder zurückgebracht. Mittlerweile wurde der Fahrdienst auf acht Fahrzeuge und acht Routen in alle Himmelsrichtungen um München ausgeweitet. Die jugendlichen Kicker kommen nicht nur aus Oberbayern, sondern auch aus Schwaben, dem Allgäu und Niederbayern.

„Der Fahrdienst ist für uns ein

Riesen-Erfolgsmodell, weil wir so den einen oder anderen Spieler gewinnen konnten, der sonst nicht zu uns gewechselt wäre“, erzählt NLZ-Leiter Manfred Paula. „Unser Dank geht an die Unternehmer für Sechzig, die sich leidenschaftlich für dieses Projekt und unser NLZ einsetzen, sowie an jeden einzelnen Spender, der den Fahrdienst unterstützt.“

Sie wollen auch den Fahrdienst unterstützen? Kontakte und Informationen gibt es unter www.unternehmerfuersechzig.de

FIRMENMITGLIEDER.

ARGE Vorstandschaft

Holledauer Löwen e.V.

Donau-Löwen 79 Donauwörth e.V.

Poinger Löwen

Löwenfanclub Glonn

Löwen-Fanclub Herz von Giesing e.V.

Nördlinger Löwenfanclub e.V.

TSV 1860 Fanclub Freising-Lerchenfeld e.V.

1. Löwen-Fanclub Mallorca e.V.

Haben auch Sie eine Firma und möchten eine spezielle Abteilung mit einem Jahresbeitrag von 500,00 € unterstützen? Dann melden Sie sich bei viola.oberlaender@tsv1860.org

DIE BAYERISCHE IST NAMENSSPONSOR.

Die Bayerische setzt ein starkes Zeichen für die Zukunft und übernimmt das Namenssponsoring des Nachwuchsleistungszentrums (NLZ). Gleichzeitig unterstützt die Bayerische die Nachwuchsarbeit des e.V. mit einer zweckgebundenen Spende von insgesamt 50.000 Euro.



Zukunft und Zusammenhalt (v. li.): Norbert Steppe, Vize-Präsident, Thomas Heigl und Martin Gräfer, Vorstände bei der Bayerischen, Manfred Paula, Leiter des NLZ beim TSV 1860 München, Robert Reisinger, Präsident, Karl-Christian Bay, Vize-Präsident und Dr. Christian Werner, Geschäftsführer der KGaA des TSV 1860 München.

Damit unterstreicht die Bayerische ihre enge Verbundenheit mit dem Verein und dessen langfristiger sportlicher und gesellschaftlicher Entwicklung. Denn das Nachwuchsleistungszentrum, Herzstück der Talentförderung des TSV 1860 München, steht nicht nur für die sportliche Zukunft des Vereins, sondern verbindet auch die Interessen des e.V. und der KGaA als zentrale Schnittstelle. Hier werden junge Talente ausgebildet, die sowohl die Werte des Vereins als auch dessen sportliche

Wettbewerbsfähigkeit sichern sollen. Mit der Übernahme des Namenssponsoring durch die Bayerische wird dieses Herzstück nun nicht nur finanziell gestärkt, sondern auch symbolisch hervorgehoben.

„Das Nachwuchsleistungszentrum ist ein wichtiger Bestandteil der Zukunft des TSV 1860 München. Es hat bereits viele Talente hervorgebracht, die später im Profiteam des Vereins begeistert haben und dessen Geschichte mitgeprägt haben.

Hier entstehen die Geschichten, die Fans lieben, und die Leistungen, die den Verein auf lange Sicht erfolgreich machen. Es ist uns eine Ehre, diese Vision mitzutragen und den jungen Talenten eine Bühne zu bieten“, sagt Martin Gräfer, Vorstand der Bayerischen.

Auch der Präsident des TSV 1860 München e.V., Robert Reisinger, betont die Bedeutung des NLZ: „Für uns als Verein ist das Nachwuchsleistungszentrum nicht nur eine sportliche, sondern

auch eine gesellschaftliche Aufgabe. Es ist der Ort, an dem Werte wie Teamgeist, Disziplin und Leidenschaft vermittelt werden, und zugleich die Grundlage, um langfristig erfolgreiche Mannschaften zu formen. Das Namenssponsoring durch die Bayerische unterstreicht, wie wichtig das NLZ für den Zusammenhalt und die Zukunft des TSV 1860 München ist.

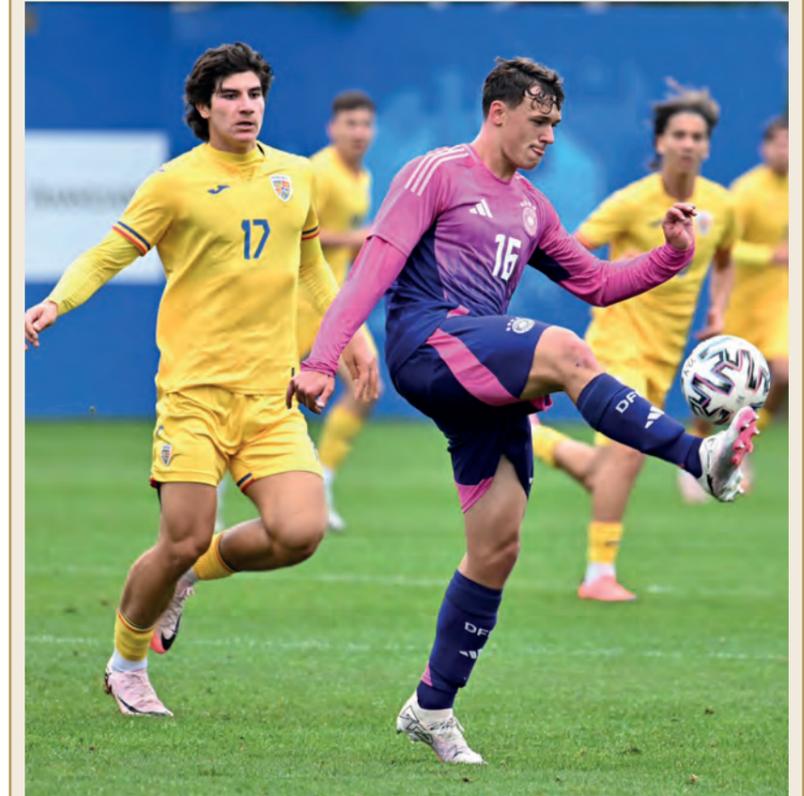
Zudem wird mit der Spende von 50.000 Euro das NLZ gezielt gefördert, um jungen Spielern bestmögliche Bedingungen zu bieten. „Nachhaltige Unterstützung ist keine Selbstverständlichkeit. Dass die Bayerische uns nicht nur als Sponsor, sondern auch mit zusätzlichen Mitteln zur Seite steht, zeigt den tiefen Glauben an unser Konzept und die strategische Bedeutung des Nachwuchsleistungszentrums“, ergänzt Dr. Christian Werner Geschäftsführer der KGaA des TSV 1860 München.

Das Junglöwen-NLZ ist weit mehr als eine Talentschmiede: Es ist eine Brücke zwischen Tradition und Zukunft, zwischen Verein und KGaA – und ein Symbol für die gemeinsame Stärke des TSV 1860 München.

„Wir engagieren uns nicht nur für die Talente, sondern für die Menschen hinter den Talenten. Das Nachwuchsleistungszentrum steht für die Werte, die auch uns am Herzen liegen: Zusammenhalt, Förderung und Zukunftsperspektiven. Genau deshalb ist uns diese Partnerschaft so wichtig.“, so Martin Gräfer abschließend.

NATIONALMANNSCHAFT

Lukas Reich debütiert in der U19 des DFB.



Löwe Lukas Reich feierte kurz vor seinem 18. Geburtstag sein Debüt in der deutschen U19-Nationalmannschaft beim Vier-Länder-Turnier in Bukarest.

Der Rechtsverteidiger wurde im ersten Turnierspiel gegen Spanien am 9. Oktober 2024 von Cheftrainer Hanno Balitsch in der 84. Minute für Eric Emanuel da Silva Moreira eingewechselt. Die DFB-Auswahl gewann die Partie mit 2:1. Drei Tage später feierte der Junglöwe seine Premiere in der Startelf. Gegen die engagierten rumänischen Gastgeber unterlag der

amtierende Europameister mit 0:2. Nach einer Stunde war Schluss für Lukas Reich. Beim abschließenden Spiel gegen Norwegen musste er wegen einer Grippe passen. Das deutsche Team gewann mit 2:0 und holte sich den Turniersieg.

Bereits seit 2016 ist der aus Reithofen in der Gemeinde Pastetten stammende Verteidiger (Jahrgang 2006) beim TSV 1860 München, besucht die 12. Klasse des Anne-Frank-Gymnasiums in Erding. Bereits in der vergangenen Saison absolvierte Reich fünf Spiele in der deutschen U18.

NLZ-TALENTE FÜR DIE PROFIS.

Das Nachwuchsleistungszentrum (NLZ) des TSV 1860 München verfügt unter der Leitung von Manfred Paula derzeit über elf Mannschaften mit rund 200 Spielern, die von 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern betreut werden. Alle Teams spielen in der höchstmöglichen Spielklasse.

Das NLZ des TSV 1860 München bürgt für Qualität. Lukas Reich, der eigentlich noch in der U19 spielen dürfte, ist Stammspieler im Drittliga-Team. In dieser Saison feierte mit Raphael Ott ein weiterer Junglöwe sein Debüt bei den Profis. Trotz schwieriger Bedingungen ist es Manfred Paula und seinem Team gelungen, die Herausforderungen der vergangenen Jahre zu meistern.

Auch in der Saison 2024/2025 spielen alle NLZ-Mannschaften in der höchstmöglichen Nachwuchsspielklasse. Die U19 und U17 sind seit diesem Jahr per Status NLZ automatisch für die DFB-Nachwuchsligen, die zur aktuellen Spielzeit die Junioren-Bundesligen abgelöst haben, qualifiziert. Hier wird in der Vorrunde regional gespielt, in der Hauptrunde dann bundesweit. Die ersten Drei jeder Vorrundengruppe qualifizieren sich für die Liga A, die anderen für die Liga B. Die weiteren Teams aus dem Leistungs- und Übergangsbereich gehören der jeweils höchsten Spielklasse des Landesverbandes an. Die U16 kämpft in der U17-Bayernliga um Punkte und die U15 in der C-Junioren-Regionalliga Bayern. Darunter befindet sich der Grundlagen- und Aufbaubereich, der bei der U9 beginnt und bei der U14 endet.



Das 18-jährige Eigengewächs Raphael Ott kam beim VfB Stuttgart II erstmals von Beginn an bei den Profis zum Einsatz.

Hier ein Überblick über die NLZ-Teams und wie sie sich in der laufenden Saison 2024/2025 bisher geschlagen haben (Stand 23.11.2024):

U21-JUNIOREN

Trainerteam: Felix Hirschnagl, Vincent Saller, Torwart-Trainer Georg Szekely, Rehatrainer Thomas Gründobler
Liga: Herren-Bayernliga Süd
Tabellenplatz: 1. Platz am 23. Spieltag (Winterpause)
Die U21 zählt zu den großen Überraschungen, gerade gegen die Spitzenteams der Liga hat das Team des neuen Chefcoachs Felix Hirschnagl fast durchweg gepunktet. Lediglich mit Mannschaften aus der unteren Tabel-

lenhälfte haben die kleinen Löwen so ihre Probleme.

U19-JUNIOREN

Trainerteam: Jonas Schittenhelm, Gerald Straßhofer, Manuel Kennerkecht, Torwart-Trainer György Szekely, Athletiktrainer Tobias Stefer
Liga: U19 DFB-Nachwuchsliga, Vorrundengruppe G
Tabellenplatz: 3. Platz nach der Vorrunde
Die Löwen-U19 hat sich nach einem 4:0-Erfolg über den FC Ingolstadt im letzten Vorrundenspiel für die Liga A in der Hauptrunde qualifiziert. Weiterer Höhepunkt war das Derby, als Torwart Miran Qela in der Nachspielzeit per Kopf das 2:2 erzielte.



Im Derby in der U17-Bayernliga konnte die Junglöwen-U16 im Heimspiel ihre gleichaltrigen Kollegen vom FC Bayern mit 2:0 besiegen.

U17-JUNIOREN

Trainerteam: Christian Stegmaier, Michael Neumeier, Christian Kappler, Torwart-Trainer György Szekely, Athletiktrainer Tobias Stefer
Liga: U17 DFB-Nachwuchsliga, Vorrundengruppe F
Tabellenplatz: 5. Platz nach der Vorrunde
Bis zum letzten Spieltag der Vorrunde bestand für die U17-Junglöwen die Chance, sich für die Liga A zu qualifizieren. Das gelang nicht, auch weil mit Efe Karakoc der torgefährlichste Spieler verletzungsbedingt ausfiel.

U16-JUNIOREN

Trainerteam: Peter Ulbricht, Christoph Kammerlander und Ralph Pöpperling, Torwart-Trainer Fabian Veit
Liga: U17 Bayernliga
Tabellenplatz: 4. Platz nach dem 14. Spieltag

U15-JUNIOREN

Trainerteam: Aleksandar Stankovic, Oliver Schnös, Lucas Hufnagel
Liga: C-Junioren-Regionalliga Bayern
Tabellenplatz: 4. Platz nach dem 10. Spieltag

U14-JUNIOREN

Trainerteam: Florian Sterner, Gerhard Mastrodonato, Lino Ballof
Liga: U14 NLZ-Förderliga
Tabellenplatz: 6. Platz nach der Vorrunde (7. Spieltag)

U13-JUNIOREN

Trainerteam: Michael Ott, Max Ude
Liga: U13- NLZ-Förderliga
Tabellenplatz: 4. Platz nach der Vorrunde (7. Spieltag)



Die U12 feierte ausgelassen die Herbstmeisterschaft mit deutlichem Vorsprung.

U12-JUNIOREN

Trainerteam: Rui Menezes, Daniel Kujawa, Talentsichter Franz-Joseph Pienssel
Liga: U13 BFV-Förderliga Südost
Tabellenplatz: 1. Platz nach der Vorrunde (9. Spieltag)

U11-JUNIOREN

Trainerteam: Heico Kleinschmidt, Daniel Skodic, Torwart-Trainer Leon Erkocaoglan
Liga: D-Junioren-Bezirksoberliga 2 Oberbayern
Tabellenplatz: 4. Platz nach der Vorrunde (9. Spieltag)

U10-JUNIOREN

Trainerteam: Julian Kothe, Torwart-Trainer Luca Scholl
Liga: U11-Junioren ÜR München
Tabellenplatz: 3. Platz nach der Vorrunde (9. Spieltag)

U9-JUNIOREN

Trainerteam: Christian Hufnagel, Markus Kölbl, Torwart-Trainer Luca Scholl
Liga: U10-Junioren ÜR München
Tabellenplatz: 6. Platz nach der Vorrunde (8. Spieltag)

FRAUENFUSSBALL

ERFOLGREICHER SAISONSTART.

Nach dem erfolgreichen Abschluss der letzten Saison mit den Aufstiegen der beiden Frauenteam sowie der U17-Juniorinnen fanden sich die Teams eine Klasse höher gut zurecht und starteten erfolgreich in die Saison 2024/2025. Dazu kamen die neugegründeten U15-Juniorinnen.

Bereits im August stand das erste Highlight der Saison an: Ein Mix aus der neugegründeten U15 und U17 der Junglöwinnen sowie die erste Frauenmannschaft wurden zu einem Freundschaftsspiel bei den Frauen des 1. FC Kaiserslautern eingeladen. Die FCK-Frauen hatten sich erst dieses Jahr neu gegründet, sahen darin eine perfekte Gelegenheit, dies mit einem Spiel der beiden Traditionsvereine zu feiern. Neben einer Stadionführung im Fritz-Walter-Stadion standen sich auch die Mannschaften in Testspielen gegenüber. Die Jugendteams trennten sich nach einem spannenden Spiel mit einem 1:1-Unentschieden. Das erste Frauenteam setzte sich mit einem beeindruckenden 6:4-Erfolg am Fuße des Betzenbergs durch. Währenddessen bereitete sich das zweite Frauenteam im Sommertrainingslager intensiv auf die kommende Saison vor.

Die U15 startete fulminant in ihre erste Saison und feierte zum Auftakt einen 15:0-Sieg gegen die Spielgemeinschaft Fortuna Unterhaching/FC Ottobrunn. Nach sechs Spielen konnten sie



Die Juniorinnen beim Spiel auf dem Betzenberg gegen den FCK-Nachwuchs.

bereits fünf Siege verbuchen und stehen damit aktuell auf einem hervorragenden 2. Platz in der Bezirksliga 2.

Die U17 hatte es zu Beginn in der Bezirksoberliga etwas schwerer. Im Auftaktspiel gegen den FC Altronsberg trennten sie sich unentschieden. Trotz zahlreicher Abgänge – einige Spielerinnen stiegen in die Frauenteam auf – und vieler neu hinzugekommenen Spielerinnen, zeigten die U17-Juniorinnen starke Leistung in der neuen Liga. Mit zwei Siegen, zwei Niederlagen und zwei Unentschieden belegen sie derzeit einen guten 5. Platz in der Tabelle.

Wie bereits kurz angeschnitten, bereitete sich das zweite Frauenteam in einem viertägigen Trainingslager in Geiselwind auf die neue Saison in der Kreisklasse vor. Die intensive Vorbereitung zahlte sich aus, denn in der Hinrunde mussten sich die Spielerinnen von Andreas Winkler und Jürgen Stumpf nur zweimal geschlagen geben. Aktuell stehen sie auf dem 3. Tabellenplatz.

Auch das erste Frauenteam absolvierte ein Sommertrainingslager – drei intensive Tage in Tirol. Neben dem sportlichen Feinschliff für die bevorstehende Saison in der Kreisliga stand



Das zweite Frauenteam der Löwinnen spielt als Aufsteiger mit vielen jungen Spielerinnen eine ordentliche Rolle in der Kreisklasse.

auch der Teamzusammenhalt im Fokus. Trotz der besten Abwehr- und Sturmleistung der Liga stehen die Löwinnen I derzeit nur auf Platz drei der Kreisliga, zwei Punkte hinter der Spitze. Ein besonderes Highlight der bisherigen Saison ist jedoch der Einzug ins Kreispokalfinale. Nach Siegen gegen den SV 1880 München im Viertelfinale

und den Ligakonkurrenten Spielgemeinschaft TSV Haar/Grasbrunn im Halbfinale steht das Team erstmals in der Geschichte des Frauenfußballs bei den Löwinnen im Kreispokalfinale, trifft dort auf den Bezirksligisten SV Untermenzing.

Zum Jahresende wird dann auch für die Junglöwinnen und

Löwinnen die besinnliche Zeit beginnen. Gemeinsam werden sie das Jahr bei einer stimmungsvollen Weihnachtsfeier abschließen und sich in die wohlverdiente Winterpause verabschieden. Mit neuer Energie werden sie dann ins neue Jahr starten und sind fest dazu entschlossen, an ihre bisherigen guten Leistungen anzuknüpfen.



Kira Winter (Mitte) erzielte bereits 18 Tore für die Löwinnen I.



Kapitänin Silke Dehling (li.) im Plausch mit ihren Kolleginnen.

III. & IV. MANNSCHAFT

ES LÄUFT BISHER NICHT RUND!

Sowohl die III. als auch die IV. Mannschaft blieb in der Vorrunde hinter den Erwartungen. Während sich die Vierte zuletzt stabilisierte, steckt die Dritte in einer Ergebniskrise. Vorne braucht sie zu viele Chancen, hinten kassiert sie zu leichte Gegentreffer. Beide Teams haben noch viel Luft nach oben!

DRITTES HERRENTTEAM

Die dritte Herrenmannschaft kam nur schwer in die Saison 2024/25. Gleich im ersten Spiel setzte es bei Aufsteiger SpVgg Thalkirchen eine deftige 3:6-Niederlage. Schlüsselszene war eine Rote Karte gegen Daniel Deis in der 50. Minute beim Stande von 1:2. Auch die Heimpremiere gegen den TSV Großhadern ging daneben. Trotz mehr als einer Stunde in Überzahl und Ausgleich nach 0:2-Rückstand unterlag das Team von Trainer Lulzim Kuqi am Ende durch einen stark abseitsverdächtigen Treffer mit 2:3 in der Nachspielzeit.

Die ersten Punkte gab es am 3. Spieltag durch ein 2:2 beim MTV München. Es folgte ein 1:1 beim ESV. Den ersten Sieg feierten die Amateur-Löwen zum Start der Wiesn. Der fiel mit 5:1 über den FT Gern recht deutlich aus. „Mir ist ein Stein vom Herzen gefallen, es ist auch Zeit geworden“, kommentierte der Coach. Die Wiesn schien die Sechzger zu beflügeln. Im Anschluss wurde 3:1 beim TSV Solln gewonnen und zum Abschluss der fünften Münchner Jahreszeit mit 4:2 auf dem Sechser-Platz gegen den FC



Zum Abschluss der Wiesn feierte die Dritte in den Jubiläumstrikots gegen den FC Bosna u. Hercegovina München mit 4:2 den dritten Sieg in Folge.

Bosna u. Hercegovina München im Jubiläumstrikot der Fußballabteilung zum 125-jährigen Bestehen.

Nun schien die Löwen-Dritte zurück in der Spur. Doch in den fünf Partien bis zur Winterpause sollte nur noch ein Sieg bei vier Niederlagen folgen. Im Heimspiel gegen den SV München West setzte es trotz zweimaliger Führung ein 2:4. Die anschließende Partie bei der DJK Pasing unter der Woche wurde beim Stand von 2:2 nach 67 Minuten wegen Nebels abgebrochen, am Sonntag darauf gab es beim

bis dato verlustpunktfreien FC Kosova nach einem engen und hart umkämpften Spiel eine 0:1-Niederlage. Moral zeigte die Dritte im Heimspiel gegen FC Alte Haide-DSC, als sie einen 1:3-Rückstand in einen 5:3-Erfolg wandelte. Das gelang drei Tage später im Nachholspiel gegen Pasing nicht. Nach nicht einmal drei Minuten lagen die Sechzger bereits 0:2 zurück. „Das waren Wirkungstreffer“, musste der 44-jährige Coach einräumen. „Wir sind unter die Räder gekommen, haben das Spiel in einem Schockzustand zu Ende gebracht.“ Am Ende stand mit 2:8 die höchste Saisonniederlage

zu Buche. Auch das letzte Spiel vor der Winterpause gegen Solln wurde trotz dominant geführter Partie mit 3:4 verloren. „Im Moment fehlt uns leider das Glück, das man im Fußball braucht. Die Ergebnisse spiegeln überhaupt nicht wider, was wir auf dem Platz zeigen“, lautet die Analyse von Trainer Kuqi, der die Situation realistisch einschätzte. „Am Ende fragt keiner danach, wie wir die Punkte liegenlassen.“ Das führte dann auch zur Trennung vom Trainer nach der Vorrunde.

Nach der Vorrunde rangiert die Löwen-Dritte mit 14 Punkten auf dem 8. Tabellenplatz unter 13 Mannschaften. Auffällig ist: Mit 36 Gegentreffern hat sich nur der FC Fürstenried ein Gegentor mehr eingehandelt. Mit acht Treffern in zwölf Spielen führt Salif Boubacar die interne Torjägerliste an, gefolgt von Peter Lettenbauer, der sechsmal in acht Partien traf.

VIERTES HERRENTTEAM

Im Gegensatz zur Dritten startete die vierte Herrenmannschaft des TSV 1860 München perfekt in die Saison mit einem 9:5-Erfolg über den FC Wacker München II. Es folgten jedoch vier Niederlagen am Stück: 2:6 zu Hause gegen den TSV Milbertshofen, 3:4 beim BSC Sendling, 2:4 beim SV Pullach II und 1:2 in Giesing gegen den SC München. Erst am 6. Spieltag gelang beim starken FC Espanol wieder ein Punktgewinn (2:2). Kurios war der anschließende 3:2-Erfolg im Heimspiel gegen den FC Hellas. Löwen-Keeper Antonio Mihaljevic sah kurz vor der Pause wegen einer Notbremse die Rote Karte. Da kein Ersatztorwart auf



Neuzugang Asaad Khalil (li.) erzielte in den ersten sieben Spielen neun Treffer für die Vierte, zog sich dann aber eine Handverletzung zu.

der Bank saß, ging Alexander „Shorty“ Petö, mit 1,64 Metern Körpergröße der Kleinste, zwischen die Pfosten und musste gleich beim anschließenden Freistoß das 0:1 hinnehmen. Doch in Unterzahl drehten die Löwen in der 2. Halbzeit das Spiel. Leider zog sich in diesem Spiel Doppeltorschütze Assad Khalil eine Handverletzung zu, die ihn bis zum Ende der Vorrunde außer Gefecht setzen sollte.

Es folgte nach dem Sieg über Hellas ein Auf und Ab. Mit 1:3 wurde beim FC Hertha verloren, anschließend gegen den FC Sportfreunde 2:1 gewonnen. Nach einer 2:6-Niederlage beim FC Teutonia gab es einen 1:0-Sieg beim heimstarken TSV Turnerbund. Zum Abschluss der Vorrunde spielte die Vierte noch zweimal Unentschieden, jeweils in Giesing auf dem 6er-Platz. Erst ein 0:0 gegen den TSV München-Ost, dann ein 2:2 gegen den FC Espanol. Ärgerlich dabei: Trainer Christian Ranhart hatte in der 1. Halbzeit ein nahezu „perfektes Spiel“ seiner Mannschaft gesehen, die nach einer halben

Stunde bereits mit 2:0 in Führung lag und anschließend einige Großchancen versemmelte. Vor der Pause fiel durch ein Eigentor der Anschlusstreffer und in der 2. Halbzeit sogar der Ausgleich.

„Schade, dass die Pause kommt“, resümierte Coach Ranhart. „Für uns ist es ein ungünstiger Zeitpunkt, weil wir uns zuletzt gefangen haben und immer besser geworden sind.“ Die Mannschaft sei nach schwierigem Beginn zusammengewachsen. „Wir sind mit dem Punktstand zufrieden, wollen die positiven Dinge mit in den Winter nehmen und im neuen Jahr voll angreifen“, schaut er optimistisch nach vorne.

Mit 15 Punkten unter 14 Mannschaften belegt die Löwen-Vierte den 11. Tabellenplatz. Intern der beste Torschütze ist nach wie vor Assad Khalil mit neun Treffern in sieben Partien. Eine ähnlich starke Quote hat Linus Appel vorzuweisen, der in fünf Partien sechs Treffer erzielte. Sind beide in der Rückrunde regelmäßig dabei, kann es noch ein ganzes Stück nach oben gehen.

STOTTERSTART IN DIE SAISON.

Das Saison-Ziel der Futsallöwen war, oben mitzuspielen. Doch nach dem Auftaktsieg folgten vier Niederlagen und ein Abrutschen auf einen Abstiegsplatz. Mittlerweile hat sich das Team von Trainer Josip Crnoja gefangen, holte sieben Punkte aus den letzten vier Vorrunden-Partien.

Es begann für die Futsallöwen nahezu perfekt. Beim heimstarken BaKi Futsal Nürnberg siegten sie mit 6:4, lagen nach sechs Minuten schon 4:0 in Front. „Eigentlich hatten wir das komplette Spiel unter Kontrolle“, fand Trainer Josip Crnoja. Der 26-Jährige sah sein Team gut gewappnet für das Wiesn-Heimspiel eine Woche später gegen den starken Aufsteiger Young Boys Balkan Pfarrkirchen.

Die Niederbayern, für die die Regionalliga nur Durchgangsstation zur Bundesliga sein soll, nahmen beim 5:2-Erfolg die Punkte aus München mit. Aufgerechnet im Spitzenspiel konnten die

Futsallöwen nicht in Besetzung antreten, mussten aus diversen Gründen auf Robert Juric, Vanja Vranjes und Roberto Cilic verzichten. „Damit haben meine drei wichtigsten Spieler gefehlt“, erklärte Crnoja. Entsprechend war sein Team gegen die starken Young Boys chancenlos.

Eine ganz bittere Niederlage setzte es am 3. Spieltag beim Karlsruher SC. Es stand bereits 7:0 für die Gastgeber, als Stipe Pandzic zum ersten Mal für die Futsallöwen traf. Mit 3:8 fiel die Niederlage deftig aus. „Wir werden uns fangen, es wird schon wieder laufen“, führte Crnoja das schlechte Ergebnis auf die weiterhin ange-



Teo Pejzic (re.) erobert den Ball vor den Augen von Robert Juric (li.) und Renato Cilic (Mitte).



Musste personell zu Beginn der Saison viel improvisieren: Trainer Josip Crnoja.

spannte Personalsituation zurück und versprach, am kommenden Spieltag im Derby beim TSV Neuried eine Leistungssteigerung: „Darauf werden wir uns mit den erfahrenen, einsatzbereiten Spielern sowie den Neuen entsprechend vorbereiten.“

Doch auch beim Spiel in Neuried hatte der Coach der Futsallöwen viele Ausfälle zu beklagen, schnürte sogar selbst die Kickstiefel. Trotzdem ging die Partie mit 2:7 verloren. Bis zur Pause konnten die Sechzger noch mithalten, lagen nur 1:2 zurück. Danach erzielten die Gastgeber fünf Tore am Stück.



Eine Klasse für sich: Gegen Darmstadt 98 erzielte Neuzugang Mario Crnicki fünf Tore.

Auch im kommenden Heimspiel verpassten die Futsallöwen die Wende gegen das ebenfalls nicht gut in die Saison gestartete Futsal Allgäu. Zwar zeigten die Sechzger eine Leistungssteigerung, dominierten die Partie, vergaben aber eine Vielzahl an herausgespielten Chancen beim 4:6. Es war die vierte Niederlage in Folge. „Ich habe noch nie ein Spiel so unverdient verloren“, ärgerte sich Crnoja. „Wir hatten fünf oder sechs Aluminiumtreffer, der Ball wollte einfach nicht rein. Auf der anderen Seite bekommst du ganz blöde Gegentore.“ Die anschließende dreiwöchige Pause bis zur nächsten Partie kam dem Trainer gerade recht.

Gegen den Remchinger Futsal Club kehrten wieder einige Leistungsträger zurück, darunter der schmerzlich vermisste Renato Cilic (Crnoja: „Unser wichtigster Spieler!“). Nebenbei gelang dem Trainer zudem ein Überraschungscoup. Er konnte seinen Freund Mario Crnicki überreden, für die Futsallöwen aufzulaufen. Eigentlich spielt Crnicki in der Icon League, einer semiprofessionellen Hallenliga mit 14 Teams aus Ex-Profis und Amateuren, die von Weltmeister Toni Kroos und Influencer Elias

Nerlich gegründet wurde. Der gebürtige Münchner Crnicki war diesen Sommer von Regionalligist Türkgücü zu Bayernligist TSV Landsberg gewechselt. Dort löste er im Oktober nach fünf Spielen seinen Vertrag auf, weil ihn die Lechstädter nach der Verpflichtung von Ex-Löwen-Coach Alex Schmidt vor die Wahl stellten, entweder Icon League oder Bayernliga. Der 26-Jährige entschied sich für die Icon League und sein Team FC Bavarian Clique und unterstützt nebenbei die Futsallöwen. Gegen Aufsteiger Remchingen gelang dann gleich ein 15:5-Kantersieg. Fünffacher Torschütze war Cilic, gleich vier Mal traf Crnicki bei seiner Premiere.

Der Aufschwung der Futsallöwen erhielt ergebnistechnisch im Auswärtsspiel bei den Futsal Panthers Ingolstadt einen Dämpfer. Mit 4:5 unterlagen die Münchner, hinterließen aber Eindruck bei den Gastgebern. „Die Ingolstädter haben mich gefragt, wie es sein kann, dass wir so weit unten stehen“, erzählte Crnoja danach.

Ohne Crnicki ging es zwar am 8. Spieltag zum Aufsteiger Black Forest Futsal Freiburg, trotzdem konnten die Futsallöwen die

Punkte beim 3:1-Erfolg mitnehmen, auch weil mit Robert Juric ein weiterer wichtiger Spieler zurückgekehrt war.

Richtig kurios ging es dann im letzten Vorrundenspiel zu. Im Heimspiel lagen die Futsallöwen gegen den SV Darmstadt 98 zwischenzeitlich sieben Treffer zurück, schafften in der Schlussminute den 10:10-Ausgleich und hatten noch Pech, als elf Sekunden vor dem Ende Robert Juric nur den Pfosten traf. Mit dabei war wieder Crnicki, der die Hälfte der Sechzger-Treffer erzielte. „Die 1. Halbzeit war gar nichts“, so die Einschätzung von Trainer Crnoja. „Wir haben überhaupt nicht ins Spiel gefunden, ich weiß gar nicht, was in den Köpfen der Spieler los war. Letzte Woche in Freiburg haben wir von der ersten Minute an 100 Prozent gegeben, heute genau das Gegenteil!“ In der Pause redete der 26-Jährige Tacheles. „Ich hab' die Jungs erst durchatmen lassen, dann habe ich viel gesprochen und ein paar Ansagen gemacht. Aber das Wichtigste: Wir haben an uns geglaubt, wussten dass wir zurückkommen können. Schade nur, dass am Ende nicht noch etwas Zeit auf der Uhr war für noch ein Tor, um zu gewinnen. Ich bin aber trotzdem zufrieden mit dem Punkt. Vorm Spiel wäre ich es nicht gewesen!“

Mittlerweile haben die Futsallöwen Anschluss ans Mittelfeld, können vielleicht mit einer starken Serie nochmals vorne ranschnuppern. Wer das Team unterstützen will, ist herzlich willkommen. Infos und Berichte zu den Spielen gibt's im Internet unter www.tsv1860-futsal.de oder auf Facebook unter [@futsalloewen1860](https://www.facebook.com/futsalloewen1860)

RÜCKBLICK AUF DAS JAHR 2024.

Das Jahr neigt sich dem Ende zu. Die Löwen-Fußballschule zieht Bilanz und blickt auf ein großartiges 2024 zurück. 35 Camps, ein LöFu-Feiertag sowie zahlreiche Angebote des Talentfördertrainings und der Löwen-Ballschule sorgten mit insgesamt über 2.000 Teilnehmern für einen neuen Rekord.



Fünf Ostercamps in Oberbayern eröffneten das Camp-Jahr 2024. Dabei darf sich die LöFu erneut über einen neuen Teilnehmer-Rekord freuen. Denn über 250 Kinder nahmen an den Fußball-Feriencamps am Trainingsgelände des TSV 1860 an der Grünwalder Straße sowie bei den Partnervereinen in Odelzhausen, Schwindegg, Gilching und Ismaning teil.

Vierzig Tage später ging es direkt weiter mit sechs Pfingstcamps. Am Münchner Trainingsgelände, in Berglern (Oberbayern), Bamberg (Oberfranken), Weißenhorn (Schwaben) und Schöllnach (Niederbayern) hieß es: Auf die Löwen! Zudem gab es am

Trainingsgelände wie gewohnt ein Pfingstcamp für unsere jüngsten Löwen, das Bambini-Camp. Zwei Wochen Fußball-Ferienstimmung und mit den Münchner Löwen sorgten für Begeisterung bei erneut über 250 Kids.

Das Talentfördertraining sowie die Ballschule im Frühjahr und im Sommer 2024 stellten sich als super Ergänzung zu den Feriencamps dar und zogen sogar den ein oder anderen auswärtigen Spieler nach München. Kleine Trainingsgruppen, qualifizierte Trainer vom TSV 1860 München und gezielte Inhalte aus der Löwen-Ausbildungsphilosophie helfen

allen lernbegierigen Spielern, sich noch einmal auf ihren Positionen weiterzuentwickeln.

Wie schon im letzten Jahr läutete die Löwen-Fußballschule ihren LöFu-Sommer und damit auch die neue Saison 2024/25 mit dem ersten von 21 Sommercamps in Sierning (Oberösterreich) ein. Anschließend gastierte die Fußballschule von „Münchens großer Liebe“ im malerischen Südtirol in Schenna und Mühlbach. Das mediterrane Flair, beste Trainingsbedingungen und Verpflegung sowie Sonne pur machten Lust auf mehr!

Es folgten Anfang August mit Beginn der bayerischen

Sommerferien die Camps in München, Künzing (Niederbayern) und Landsberied (Oberbayern). Es ging Schlag auf Schlag weiter mit dem Bambini-Camp in München und den Camps in Gilching (Oberbayern), Ried (Schwaben) und Irgertsheim (Oberbayern). Ein zweites Münchner Camp am Löwengelände sowie ein neues Camp in Weitnau (Schwaben) gestaltete die Halbzeit der bayerischen Sommerferien. In der vierten Ferienwoche suchte die LöFu mit ihren Camps die schönen Orte Harburg (Schwaben) Pfeffenhausen (Niederbayern) und Haselbach (Niederbayern) auf. Mit den Camps im Dilly Nationalpark Resort in Windischgarsten (Oberösterreich), Eggenfelden (Niederbayern) und Dachau (Oberbayern) sowie Landsberg (Oberbayern), Langengeisling (Oberbayern) und Aschau am Inn (Oberbayern) ging es dann in den Sommerferien-Endspurt. Insgesamt durfte die LöFu im Sommer über 900 Kinder bei sich begrüßen.

Das Ende der Sommerferien



Mitte September leitete den Jahres-Endspurt ein. Die Herbst- und Winterblöcke der Löwen-Ballschule und des TFT, die Herbst-Fußballcamps sowie der LöFu-Feiertag am Buß- und Betttag standen noch auf dem LöFu-Programm für 2024. Die ebenfalls restlos ausgebuchten oberbayerischen Herbstcamps in Gilching, Lohhof und Burgkirchen sowie der LöFu-Feiertag verdeutlichten, dass der LöFu-Sommer zu begeistern wusste. Über 200 Kinder freuten sich über die letzten Camp-Angebote im Jahr 2024.

Wie schon in den letzten Jahren ist „die Bayerische“ auch 2024/2025 offizieller Partner der Feriencamps. Sie zierten auch den Rücken der neuen

navy-orangen Camptrikots, die sich optisch an das neue Auswärtstrikot anlehnt, in dem auch die Löwenprofis kicken.

„Ein riesiges Dankeschön geht neben unseren Partnern auch an alle Trainer der LöFu und das gesamte LöFu-Team. Ohne deren Unterstützung am Platz und in der Organisation der Camps wären all die strahlenden Kinderaugen nicht möglich“, lobt Michael Hieber, Leiter der Löwen-Fußballschule seine Crew.

Auch im kommenden Jahr hat der LöFu-Terminkalender für alle Fußballfans und Löwen von Morgen wieder einiges zu bieten. Fußballcamps in allen großen Ferien, in Österreich, Italien und natürlich Bayern sowie viele Einheiten der Löwen-Ballschule und des Talentfördertrainings. Lasst euch überraschen.

Alle Camptermine 2025 (werden im Dezember 2024 veröffentlicht) und Informationen zum Talentfördertraining sowie der Löwen-Ballschule gibt es unter www.loewenfussballschule.de

Wer auch sonst auf dem Laufenden bleiben möchte, dem empfiehlt sich, regelmäßig die SocialMedia-Kanäle der Fußballschule im Auge zu behalten, sowohl auf Instagram (@loefu1860) als auf Facebook (@LoewenFussballschule) dreht sich alles um die Angebote und Highlights der Fußballschule von Münchens Großer Liebe.

Alles Gute wünscht die Löwen-Fußballschule, Gesundheit und frohe Weihnachten. Bis bald im neuen Jahr!



SENIOREN

EIN AUFSTIEG & EIN OBERLIGA-ABSTIEG.

Die Saison der Ü-Teams ist beendet. Zeit für einen Rück- und einen Ausblick in die Zukunft: Während die Senioren A nach einem Jahr in der Oberliga wieder nach unten mussten, spielen die Senioren B in der kommenden Saison in der höchsten Spielklasse. Eine solide Spielzeit legten die Senioren C hin.



Bereits nach einem Jahr war das Abenteuer Oberliga für das jüngste Seniorenteam der Löwen wieder beendet.

SENIOREN A

Die Ü32-Herren um Trainer Rene Gomis starteten voller Freude und Erwartungen in die erste Oberliga-Saison. Es war allen Beteiligten klar, dass es nicht einfach werden würde. Trotz guter Vorbereitung und Rekrutierung einiger neuer Spieler gelang es irgendwie nicht, die richtigen Ergebnisse einzufahren. Neun Punkte aus 14 Spielen ist sicher nicht das, was man sich erhofft hatte. So ist das Abenteuer Oberliga nach nur einem Jahr leider wieder vorbei. Jetzt heißt es, sich zu schütteln,

aufzuräumen, die Kräfte zu bündeln und einen neuen Anlauf aus der Kreisliga zu starten. Doch ein Schmankerl hatten die Löwen noch vor dem Ende der regulären Saison: Das Pokalfinale gegen FC Alte Haide. In einem sehr umkämpften Spiel, bei dem beide Seiten viele Chancen liegen ließen, ging es nach einem 1:1 nach 90 Minuten ins Elfmeterschießen. Da hatten die Gegner der Sechzger ihre Nerven besser im Griff und sicherten sich den Pokal. Trotzdem überwog der Stolz auf die Mannschaft, dass sie es ins Finale geschafft hatte.

SENIOREN B

Durchaus erfolgreich und überzeugend war die Saisonleistung der Ü40-Mannschaft von Fedai Karavas. Neun Siege und drei Unentschieden aus zwölf Spielen und ein Sieben-Punkte-Vorsprung auf die SpVgg Höhenkirchen als Zweitplatzierte sicherten die Meisterschaft und somit auch den Aufstieg in die Oberliga. Dies ist nun der zweite Aufstieg in Folge für die B-Senioren der Löwen, die nun seit zwei Jahren unbesiegt in Punktspielen sind. Die Vorfreude auf die erste Saison in der Oberliga mit richtigen Krachern



TSV 1860 München Senioren B

Saison 2024/25
Bayerische Landeswerke

Die Senioren B (Herren Ü40) wurden mit sieben Punkten Vorsprung Meister und spielen nächste Saison in der Oberliga.

– unter anderem wird es zwei Derbys gegen die Seitenstraße geben – sind entsprechend groß.

SENIOREN C

Eine solide Saison hat die Ü45-Mannschaft von Trainer Michael Kampinski hinter sich. Nach anfänglichen Schwierigkeiten, in der sich der neue Trainer und das Team erst finden mussten, wurden die Löwen immer besser und hätten am Ende sogar noch ein paar Punkte mehr auf dem Konto haben können. Ein guter 3. Platz sprang am Ende heraus.

So nah an einem Derbysieg gegen die Roten war man noch nie. Doch leider klappte es auch diesmal nicht. Aber alle im Team sind zuversichtlich, dass dieser spätestens in der nächsten Saison eingefahren wird.

Am 7. Dezember 2024 bitten die Löwen-Senioren ihre Spieler, Familien, Unterstützer und Helfer zur diesjährigen Weihnachtsfeier in die SechzgerAlm auf dem Trainingsgelände. Mit einem Programm für Kinder und Erwachsene will man sich in

die wohlverdiente Winterpause verabschieden.

AUSBLICK 2025

Und wie schaut's im neuen Jahr aus? Was haben die Löwen geplant? Zum einen das Trainingslager, das nun zum dritten Mal Mitte März stattfinden wird. Zum anderen gehen die drei Mannschaften mit neuen Zielen und Ambitionen in die kommende Spielzeit.

An dieser Stelle bedanken sich die Senioren-Mannschaften bei allen Fans ganz herzlich, bei Freunden, treuen Begleitern, Spielern und deren Familien, dem Seniorenfußball-Abteilungsleiter Walter Kopp, den Trainern und Betreuern, bei der Fußball-Abteilungsleitung für die Unterstützung und bei allen, die dabei waren und geholfen haben, damit alles reibungslos abgelaufen ist. Allen wünschen die Löwen-Senioren eine besinnliche Zeit, ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr 2025.



Die älteste Senioren-Mannschaft der Löwen spielte eine solide Saison, kam nach durchwachsenem Beginn gegen Ende richtig gut in Fahrt.



NEUIGKEITEN AUS DER ABTEILUNG.

HAUPTVERSAMMLUNG 2024

Die diesjährige Hauptversammlung mit Wahlen fand am 16. Oktober 2024 in der MKV-Sportgaststätte statt. Bedauerlicherweise geringe Anzahl der anwesenden Mitglieder. Auf spätere Nachfrage teilten viele Mitglieder mit, dass die Einladung zur Hauptversammlung in der letzten Ausgabe der Vereinszeitung (auf der vorletzten Seite) nach vorausgegangenem, sehr langem, zehneinigem Bericht, nicht mehr registriert wurde.



Unser langjähriger Funktionär Norbert Siegert (Bild) hatte bereits mitgeteilt,

das Amt als stellvertretender Abteilungsleiter altersbedingt

nicht mehr kandidieren werde. Es lag ein Vorschlag von Willi Rieber vor, für dieses Ehrenamt Siegfried Clemens als stellvertretender Abteilungsleiter zu wählen.

Die Wahlen wurden vom Mitglied des Wahlausschusses Tamara Hof durchgeführt und brachten folgendes Ergebnis:

Abteilungsleiter Willi Rieber
Stellv. Abteilungsleiter Siegfried Clemens
Kassier Ludger Kunert

Als Referenten wurden gewählt:

Hüttenwart Karl Koch
Tourenwart Norbert Siegert
Schriftführerin Tanja Teschl
Festwart Marcus von Seckendorff

Die Leiter der einzelnen Sparten der Bergsport-Abteilung bleiben

unverändert:

Skitouren Denis Eser
Klettern Tim Krämer
Wandern Siegfried Clemens

KONTAKT

Abteilungsleitung:
Willi Rieber
Tel: 08141/386743
Mobil: 0176/12461100
E-Mail: willi.riever@tsv1860.org
Sparte Skitouren:
Denis Eser
Mobil: 0179/1133220
E-Mail: skitouren@tsv1860.org
Sparte Klettern/Bouldern:
Tim Krämer
Mobil: 0172/1986855
E-Mail: timfelix.kraemer@googlemail.com
Sparte Wandertouren:
Sigi Clemens
Mobil: 0176/83520772
E-Mail: bergsport@tsv1860.org



Die Abteilungsleitung wünscht allen Mitgliedern und Freunden ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr 2025.

SPARTE WANDERN

DIE SAISON 2024 IM RÜCKBLICK.

TOUR 1: VOM SCHLIERSEE ZUM TEGERNSEE

Am 13. April 2024 wanderte das Bergsportrudel vom Schliersee zum Tegernsee. Die Anreise erfolgte umweltfreundlich mit der Bayerischen Oberlandbahn. Bei bestem Wetter ging es auf einem insgesamt 13 Kilometer langen Wanderweg hinauf zu den Gindelalmen über den



Das Löwenrudel quartierte sich im Mai auf der Andreas-Sattler-Hütte ein.



Rast bei den Gindelalmen.

Berggasthof Neureuth hinunter zum Tegernsee. Dabei wurden bei bester Laune sportliche 570 Höhenmeter bewältigt. Krönender Abschluss einer der schönsten Seen-Wanderungen im Oberland war ein Einkehrschwung im Tegernseer Bräustüberl.

TOUR 2: AUF DER SKI-HÜTTE (ANDREAS-SATTLER-HÜTTE)

Für ein verlängertes Wochenende vom 9. bis 12. Mai 2024 quartierte sich das Löwenrudel auf der Sechzger-Hütte unweit der Partnach-Alm ein. Gemeinsame Wanderungen, darunter auch ein Besuch auf der Hütte an der blauen Gumppe (die Hütte der Bergsport-Abteilung), und zünftige Hüttenabende machten die Tage in den Bergen zu einem unvergesslichen Erlebnis. Eine Wiederholung ist für 2025 fest eingeplant.

TOUR 3: FALKENHÜTTE IM KARWENDEL

Am 29. September 2024 ging es von den Eng-Almen hinauf zur Falkenhütte. Bei dieser sehr abwechslungsreichen Wanderung waren auf einer Strecke von 14 Kilometern insgesamt 850 Höhenmeter zu



Idyllischer Blick auf den Tegernsee.



Die Wege zur Falkenhütte waren auf der Westseite verschneit.



Über die Eng-Alm ging es hinauf zur Falkenhütte.

bewältigen. Auf dieser langen, aber kurzweiligen Tour, konnte die wunderbare Natur des Karwendels in einem besonderen Maße genossen werden. Früh am Morgen brachte die ins Tal fallende Sonne das herbstliche Laub des Großen Ahornbodens zum Leuchten, während die umliegenden Berge schon das weiße Kleid des anstehenden Winters zur Schau trugen. Der anschließende Aufstieg zur Hütte zeigte ein ähnlich konträres, wie auch pittoreskes Bild des wildromantischen Karwendels.



Während die kräftige Herbstsonne auf der Ostseite leichtes Spiel mit dem in den Vortagen gefallenem Neuschnee hatte und den Steig in einen kleinen Bach verwandelte, waren die Wege auf der westlichen Seite, hinüber zur Falkenhütte, noch gefroren und teilweise tief verschneit. Nach einer zünftigen Brotzeit auf der Falkenhütte ging es auf den gleichen Wegen zurück in die Eng. Eine wunderbare Wanderung genau zur richtigen Jahreszeit.

TOUR 4: OCHSENRENNEN IN AYING

Die vierte Tour war natürlich keine Tour im eigentlichen Sinne. Am 12. Oktober 2024 trafen sich eine Handvoll Bergsportlöwen beim

TOUR 5: AUF DEN BREITENSTEIN

Am 26. Oktober 2024 zog es das Bergsportrudel auf den Breitenstein, einer der Münchner Hausberge. Das Tal um Fischbach-



au versteckte sich noch im tiefen Hochnebel, als sich die Löwen auf den Weg machten, den auf 1600 Metern gelegenen Breitenstein zu erklimmen. Schon bald gelangte das Rudel auf sonnendurchflutete Wege. Oben am Gipfel zeigte sich die ganze Pracht des Mangfall Gebirges, während das Tal noch immer im tiefen Nebel lag. Eine Einkehr auf der Hubertus Hütte und in der unweit gelegenen Kesselalm durfte nicht fehlen. Diese spätherbstliche Tour (10 km/700 Höhenmeter) stellte auch den Abschluss unserer diesjährigen Tagesausflüge dar.



Der 1.600 Meter hohe Breitenstein.

Turn- und Freizeitsport

DIE BEWEGTE WEIHNACHTSFEIER.

Der Weihnachtsmarkt-Walk des Walking- und Lafrudels entwickelt sich langsam zu einer Tradition. Am Sonntag, 1. Dezember 2024, war es wieder so weit. Bei schönstem Wetter machte sich das Walking- und Lafrudels des TSV München von 1860 e.V. auf zur bewegten Weihnachtsfeier.

Treffpunkt war um 12 Uhr am Riesenrad im Werksviertel am Ostbahnhof. Die Tour begann am Schmankerlmarkt auf dem Knödelplatz. Nach einleitenden Worten und einem ersten Gruppenfoto ging es unter dem Ostbahnhof hindurch zum Orleansplatz. Begleitet wurde der Walk durch stadtgeschichtliche Erzählungen der wunderbaren Beate Lichtenauer. Unter ihrer Leitung erkundete das Rudel das schöne Haidhausen (Bordeauxplatz, Preysingstraße, das Üblackerhäusl, An der Kreppe, der Blick aufs Müller'sche Volksbad und den Gasteig sowie Vieles mehr).

Ziel der Tour war der Haidhauser Weihnachtsmarkt, der nach einigen Glühweinen und Schmankerln am späten Nachmittag gut gesättigt wieder verlassen wurde. Es war ein durchweg gelungener Tag mit vielen spannenden und neuen Eindrücken dieses tollen Stadtteils.

An dieser Stelle bedankt sich die Trainerin des Walkingrudels, Melanie Kisters-Schmidl, bei allen



Teilnehmern, vor allem aber bei ihren Walkern und Walkerinnen

für das entgegengebrachte Vertrauen im Jahr 2024.

WALKEN IN SPANIEN UND ALTMÜHLTAL.

Das Walking- und Laufrudel der Sechzger ist immer in Bewegung – und das nicht nur in und um München. Im September stand ein Ausflug ins Altmühltal auf dem Programm, im Oktober ging es zum 20. Palma-Marathon auf die schönste Insel der Welt, was für das Löwenrudel ein Pflichtterminus ist.

Ausflug des Walking- und Laufrudels ins Altmühltal.

Am Samstag, 7. September 2024, ging es für das Walking- und Laufrudel des TSV München von 1860 e.V. ins schöne Altmühltal. Der Wettergott meinte es gut mit den Weiß-Blauen, die sich dort einer schönen 11 km langen Walkingrunde widmeten. Start und Ziel war Riedenburg. Der Weg führte erst flach entlang des Main-Donau-Kanals. Nach etwa 5 km ging der Pfad dann mit einem leichten Anstieg quer durch den Wald und über Wiesen.

Pünktlich zur Mittagszeit erreichte das Löwenrudel den Biergarten „Fuchsgarten“, in welchem sich jeder nach

erfolgreichem Training wieder stärken konnte. Als nächste Station peilte die Gruppe dann den St. Agatha-See an – ein super idyllisches Naherholungsgebiet. Ein Teil nutzte dies für ein kleines Erfrischungsbad, der andere Teil genoss einfach nur die bezaubernde Lage des Sees.

Die letzte Station war dann der Freizeitpark „Altmühlbob“. Während sich die Kids auf der Sommerrodelbahn vergnügten, gab es für die Erwachsenen zum Abschluss noch das eine oder andere Kaltgetränk.

Es war ein wunderschöner Tag, den man besser nicht hätte gestalten können. Vielen Dank an Christian und Yvonne Poschet für die Auswahl der Strecke und ein



großes Dankeschön an alle, die dabei waren.

Das Walkingrudel auf Palma de Mallorca.

Beim traditionellen Palma-Marathon, dem bereits 20. auf

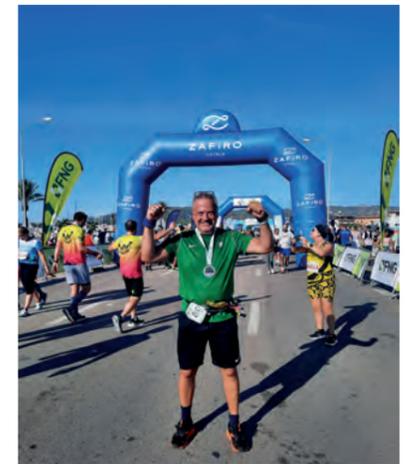


der schönsten Insel der Welt, nahm auch in diesem Jahr, wenn auch etwas dezimiert, erneut das Walkingrudel teil. Am Sonntag, 20. Oktober 2024,

fiel bereits um 8 Uhr für Yvonne Welge-Poschet der Startschuss zum Halbmarathon. Mit Bravour hat sie diese Distanz über mehr als 20 km gemeistert! Die beiden Walker, Christian Poschet und Melanie Kisters-Schmidl, machten sich dann um 8.45 Uhr auf die 9 km lange Strecke. Dabei sorgte perfektes Wetter für beste Bedingungen. So kam es, dass folgende Zeiten am Ende auf der jeweiligen Urkunde erschienen:

Halbmarathon

Yvonne Welge-Poschet 2:48 Std.
Christian Poschet 1:15 Std.



Melanie Kisters-Schmidl 1:15 Std.

Gratulation an das Trio aus dem Walkingrudel zu einer großartigen Leistung!

Liebe Löwinnen und Löwen,

Die Abteilung Turn- und Freizeitsport wünscht all ihren Mitgliedern, der Vereinsführung, den Mitarbeitern der Geschäftsstelle, den Verantwortlichen und Mitwirkenden der Vereinszeitung sowie allen Übungsleiterinnen und Übungsleitern ein gesundes und sportliches Jahr 2025. Vielen Dank für euer Engagement und euren stets unermüdlichen Einsatz, wodurch Jung und Alt Spaß am Sport haben!

Linda Sarmiento, Abteilungsleiterin

AUF „MONDO“ DUPLANTIS SPUREN.

Im derzeitigen Wettkampfgeschehen der Leichtathletik gibt es eine herausragende Persönlichkeit: Armand Duplantis. In diesem Jahr hat der 25-jährige Stabhochspringer den von ihm gehaltenen Weltrekord bereits dreimal auf jetzt 6,26 m verbessert. Für viele Jugendliche ist der Überflieger ein Vorbild.

Auch wer sich nicht besonders für Leichtathletik interessiert, hat vielleicht schon von diesem sympathischen Athleten gehört, der aufgrund seiner schwedischen Mutter und seines amerikanischen Vaters zwei Staatsbürgerschaften besitzt und für Schweden startet. Trainer auf der ganzen Welt stellen sich eine Frage: Welche Voraussetzungen braucht es, dass ein Sportler solch herausragende Leistungen erbringen kann? Ist es die Genetik, ist es eine frühe, spezifische Förderung in der Jugend oder ein besonders effektives oder hartes Training?

Anhand der Geschichte von Armand „Mondo“ Duplantis kann man verstehen, was die Triebkräfte für die erfolgreiche Leistungsentwicklung eines Sportlers sein können. In seiner Biographie zeigt sich deutlich die Bedeutung des sozialen Umfeldes – natürlich in Verbindung mit körperlichen Voraussetzungen. Vater und Mutter waren beide erfolgreiche Leichtathleten, alle seine drei Geschwister betreiben aktiv Sport, ein Bruder spielt in New York Baseball in einer



Profimannschaft. Wie Armands Eltern berichten, haben sie ihre Kinder in keine bestimmte sportliche Richtung oder eine Disziplin gedrängt. Es ging nie darum, einen Spitzenathleten zu kreieren. Allerdings war es ihr Anliegen, die Kinder früh in ihrer allgemeinen motorischen Entwicklung zu fördern. Im Garten der Familie gab es vier Trampolins in verschiedenen Größen. Ein Klettergerüst und diverse andere Sportgeräte wie Skateboards standen immer zur Verfügung. Die Duplantis-Kinder waren phasenweise in verschiedenen Klubs bzw. Schulmannschaften aktiv und haben sich auch im Fußball, Baseball und American Football versucht. Als Mondos älterer Bruder als Highschool Schüler Stabhoch springen wollte und zeitweise keine Anlage zur Verfügung stand, haben die Eltern kurzerhand im eigenen Garten eine Stabhochsprung-Anlage improvisiert, auf der auch der kleine Mondo, immer

barfuß wohlgemerkt, seine ersten größeren Sprünge absolvierte. Erst als er in der Pubertät einen deutlichen Wachstumsschub bekam, hat er sich aus eigenem Antrieb mehr dem Stabhochsprung zugewandt. In der Folge wurde er als Athlet von seinen Eltern, die ihn auch heute noch trainieren, sehr behutsam aufgebaut, nach der Devise: Eher ein kleines bisschen zu wenig trainieren als ein kleines bisschen zu viel. Rückblickend sagt der Weltrekordler heute, „wie soll man wissen, was seine Leidenschaft ist, wenn man nicht verschiedene Sportarten ausprobiert hat.“

Auch bei den Sechzger-Leichtathleten wird ein polysportiver Ansatz für die Kinder der Altersgruppen U8 bis U12 verfolgt. Motorische Fähigkeiten von Kindern werden heutzutage durch Freizeitaktivitäten nicht immer ausreichend entwickelt. Deshalb ist die Entwicklung dieser Fähigkeiten eine zentrale

Aufgabe der Kinderleichtathletik. Gerade die Kleinen sollen neben den leichtathletischen Grunddisziplinen Sprinten, Springen, Werfen, Laufen zunächst auch unterschiedlichste Arten der Bewegung erlernen wie Klettern, Hangeln, Balancieren Schwingen am Seil etc.. Im Training wird unter anderem der Gleichgewichtssinn geschult und die Kinder sollen lernen, sich etwas zu trauen. Einfache Übungen aus dem Bodenturnen wie Rolle vorwärts, Rolle rückwärts, Handstand gehören zum Repertoire. Manchen schaffen sogar einen Flickflack. Zwischendurch bekommen die Kinder auch einmal einen Basketball in die Hand. Das verbessert die Geschicklichkeit mit einem Wurfgerät.

Wie in allen Sportarten werden bei den Löwen-Leichtathleten im Training und im Wettkampf auch Impulse für die Persönlichkeitsentwicklung der

Kinder gesetzt. Sie nehmen Belastungen auf sich. Sie lernen sich mit voller Kraft einzusetzen und auch gegen andere anzutreten, die schon einen Kopf größer sind. Zur Erinnerung: Mondo Duplantis hatte es im Garten seiner Eltern bei den spontanen Wettbewerben von Anfang an oft mit um einige Jahre ältere Geschwister und Kinder aus der Nachbarschaft zu tun. Konflikte mussten gelöst werden, auch wenn die Eltern gerade nicht als Schiedsrichter zur Verfügung standen.

Neben der allgemeinen motorischen Grundausbildung geht es in der Leichtathletik natürlich um das Beherrschen spezieller Bewegungsabläufe. Die Meisterschaft in einer bestimmten Disziplin ist das Ziel. Und auch hier schadet es nicht, möglichst früh erste kindgerechte Impulse zu setzen. Mondo ging noch nicht

zur Schule, da sprang er schon im elterlichen Wohnzimmer mit einem Besenstiel aufs Sofa.

In der 1860-Leichtathletik-Abteilung haben Kinder ab der U12 die Möglichkeit, den Stabhochsprung kennen zu lernen. Dabei müssen sie ähnlich wie die Duplantis-Eltern improvisieren, weil im Winter in der Halle keine Stabhochsprungmatte zur Verfügung steht. Aus ein paar Weichböden wird jedes Mal eine Anlage gebastelt. Dafür bietet die Halle Turngeräte wie Reck, Ringe und Seile für spezielle Übungen. Momentan besteht die Gruppe aus sieben Springern. Das spezielle Stabhochsprungtraining findet am Mittwoch statt, am Montag und Donnerstag werden allgemeine Grundlagen bzw. andere Disziplinen trainiert.

Mit dem Trainingsangebot für Stabhochsprung heben sich die

Sechzger von anderen Münchener Sportvereinen ab. Abgesehen von der Stabhochsprung-Hochburg Gräfelfing im Westen und dem TSV Trudering im Osten, dürfte es schwierig sein, im Münchener Stadtgebiet einen Verein zu finden, der überhaupt Stabhochsprung anbietet, vor allem ab dem 10. Lebensjahr. Bei den einschlägigen Wettkämpfen sieht man zur Zeit kaum einmal Teilnehmer von Münchener Vereinen. Der zuständige Landes-trainer des Bayerischen Leichtathletikverbandes, Matthias Schimmelpfennig, unterstützt deshalb die Initiative der Sechzger nach Kräften. An den Nachwuchs gewandt sagte er vor einigen Monaten: „Ihr müsst nur dabeibleiben, dann werdet ihr eines Tages so springen, wie die da drüben“ und zeigte dabei auf die Anlage, wo gerade die bayerische Stabhochsprung-Elite trainierte.



Gesamtprogramm der Fitnesslöwen im Schuljahr 2024/25

Sporthalle Am General-Kalb-Weg,
München-Fasangarten

Tag	Veranstaltung	Uhrzeit
Montag:	Eltern- & Kind-Turnen, Gruppe I, Lisa (1,5 bis 2,5 Jahre)	16.00 – 16.45 Uhr
	Eltern- & Kind-Turnen, Gruppe I, Lisa (2,5 bis 4 Jahre)	16.45 – 17.30 Uhr
	Wirbelsäulengymnastik, Birgitta	18.15 – 19.15 Uhr
	Allgemeine Fitness/Sportabzeichen	19.15 – 20.15 Uhr
	Volleyball, Michael	20.30 – 22.00 Uhr
Dienstag:	Eltern- & Kind-Turnen, Gruppe II, Dennis (1,5 bis 2,5 Jahre)	16.00 – 16.45 Uhr
	Eltern- & Kind-Turnen, Gruppe II, Dennis (2,5 bis 4 Jahre)	16.45 – 17.30 Uhr
	Sport für Grundschulkind, 1. & 2. Klasse, Dennis	17.30 – 18.30 Uhr
	Sport für Grundschulkind, 3. & 4. Klasse (findet in Perlach, Wilhelm-Busch-Realschule statt)	18.00 – 19.30 Uhr
	Ganzkörpertraining (m/w), Julia	18.00 – 19.00 Uhr
	Pilates (m/w), Julia	19.00 – 20.00 Uhr
Mittwoch	Sport für KITA-Kinder, Melanie (4 bis 5 Jahre)	16.00 – 16.45 Uhr
	Sport für KITA-Kinder, Melanie (5 bis 6 Jahre)	16.45 – 17.30 Uhr
	Selbstverteidigung für Kinder/Jugendliche, Hans	17.30 – 18.30 Uhr
	Selbstverteidigung für Erwachsene/Senioren, Hans	18.30 – 19.30 Uhr
	Im Alter fit & mobil, Birgitta	17.30 – 18.30 Uhr
	Fitnessgymnastik, Julia	18.30 – 19.45 Uhr
	Badminton, Gerald	19.45 – 22.00 Uhr

Hinweis: Sportprogramme finden während der bayerischen Schulferien nicht statt.

Hallen-Trainingszeiten Leichtathletik (Wintersaison bis 11.04.2025)

Sporthalle in der Wilhelm-Busch-Realschule, Krehlebogen 16, 81737 München

Tag	Veranstaltung	Uhrzeit
WETTKAMPFORIENTIERT , Ansprechpartner Holger Koch, E-Mail: holger.koch@tsv1860.org		
Montag:	Trainingsgruppe U12 und U18	18.00 – 20.00 Uhr
Mittwoch	Trainingsgruppe U18	18.00 – 20.00 Uhr
BREITENSPIELSPORT , Ansprechpartnerin Ute Zacherl, E-Mail: leichtathletik@tsv1860.org		
Dienstag:	Trainingsgruppe U11	17.00 – 18.00 Uhr
	Trainingsgruppe U15	18.00 – 19.30 Uhr
Mittwoch:	Trainingsgruppe 3 bis 6 Jahre	17.30 – 18.30 Uhr
KLEINKINDERSPIELSPORT , Ansprechpartnerin Sandra Gerdon, E-Mail: leichtathletik@tsv1860.org		
Freitag:	Kinder 3 bis 6 Jahre	17.00 – 18.00 Uhr
NORDIC-WALKING , Ansprechpartnerin: Daniela Koch, E-Mail: leichtathletik@tsv1860.org		
Mittwoch:	Treff: Eingang Sportanlage Krehlebogen	18.00 – 19.00 Uhr

Hinweis: Als Mitglied der Leichtathletikabteilung können Erwachsene sämtliche Programme der „Fitnesslöwen“ im Fasangarten wie Wirbelsäulengymnastik, Pilates, Allgemeine Fitness etc. nutzen. In den Ferien ist keine Hallennutzung möglich!

HINWEIS

Das Vereinsmagazin Die SECHZGER kann als Printausgabe oder als digitale Ausgabe bezogen werden. Der Versand erfolgt nicht automatisch! Als gedruckte Ausgabe per Post werden 5 Euro/Jahr zusätzlich zum Mitgliedsbeitrag berechnet. Für die digitale Ausgabe muss eine E-Mail-Adresse hinterlegt sein. Bei Interesse bitte per E-Mail bei regine.gruebel@tsv1860.org melden. Außerdem ist das aktuelle Vereinsmagazin auf der Homepage www.tsv1860.org einzusehen.

LÖWINNEN AM BALL: 1971-1984.

Beim TSV 1860 München wurde früh der Sport für Frauen gefördert. Bereits 1888 richtete der Verein als einer der ersten deutschen Turnvereine eine Damenriege ein. Das erste Frauen-Fußball-Team bei den Löwen wurde kurz nach Aufhebung des Frauenfußballverbots durch den DFB Ende 1970 gegründet.

Von Claus Melchior

Das überlieferte Bild von der Gründung des Turnvereins München im Jahre 1860 zeigt sechs seriös gekleidete, bärtige ältere Herren, denen man nicht unbedingt ansieht, dass sie gerade einen „Verein zur körperlichen Ausbildung“ – so der ursprüngliche Name – aus der Taufe gehoben hatten. Selbstverständlich umfasste die Gruppe nur Gründerväter; die Vorstellung, eine Frau sei bei einer derartigen Vereinsgründung involviert, wäre den Zeitgenossen wohl recht abwegig erschienen. Und so blieben Frauen zunächst einmal auch von turnerischer Betätigung ausgeschlossen.

All dies mag den Eindruck erwecken, als seien die Turner dem Frauensport gegenüber grundsätzlich ablehnend gewesen. Für den Turnverein München gilt dies jedoch keineswegs, denn allzulangesollte das männliche Turnmonopol nicht mehr Bestand haben. 1888 richtete der Verein als einer der ersten deutschen Turnvereine

auch eine Damenriege ein, die zunächst einmal Frauen im Alter von über 16 Jahren vorbehalten blieb. Der Förderung des Frauensports diente es auch, dass der Verein 1903 einem „Verein für Verbesserung der Frauenkleidung“ beitrug. Das hört sich kurios an, hat aber einen durchaus ernsten Hintergrund, denn tatsächlich ging es diesem Verein um die Entwicklung von für den Sport geeigneter Frauenkleidung, die anders als damals übliche Korsagen die sportliche Betätigung nicht behinderte.

In der 1903 gegründeten Schwimmabteilung durften Frauen und Mädchen ab 1909 mitmachen. Dies wäre vermutlich schon früher der Fall gewesen, hätte der Magistrat der Stadt München nicht so lange gebraucht, um im Müllerschen Volksbad gesonderte Damenschwimmzeiten einzurichten. Die Leichtathletikabteilung nahm nach dem Ersten Weltkrieg Sportlerinnen auf und konnte sofort ein Zeichen setzen, als Marie Kießling 1920 bei den erstmals für Frauen offenen Deutschen Meisterschaften die Titel in al-

len ausgeschriebenen Disziplinen holte: 100-m-Lauf, Weitsprung, Kugelstoßen und 4x100-m-Staffel. Auch die Ballsportarten öffneten sich nun den Frauen, bei 1860 vor allem im Hockey, wo der Verein in den Zwischenkriegsjahren ein Frauenteam ins Feld führte, und auch im Handball.

So weit, so gut. Doch die in Deutschland auch damals schon populärste Sportart, der Fußball, blieb Frauen komplett verschlossen. Der Aufschwung, den der Fußball in den 1920ern erlebte, weckte sicherlich auch bei einer nicht unbeträchtlichen Zahl von Frauen den Wunsch, dem runden Leder nachzujagen, doch in organisierter Form war dies nicht möglich. Gleiches gilt für die 1950er; nun sah sich der DFB sogar veranlasst, seinen Vereinen explizit zu verbieten, Damenfußballabteilungen zu gründen oder ihre Plätze für Damenfußballspiele zur Verfügung zu stellen.

Letztlich ließ sich diese ablehnende Haltung jedoch nicht durchhalten. Eine Reihe von Verbän-



Das erste Frauenteam des TSV 1860 München im September 1971.

den, die sich dem Frauenfußball widmeten, waren gegründet worden und hatten wiederholt auch internationale Begegnungen organisiert. Um die Kontrolle über diesen Teil des Fußballs zurückzugewinnen, hob der DFB das bestehende Verbot am 31. Oktober 1970 auf und begann, einen regulären Spielbetrieb zu organisieren. Wirklich überzeugt davon, dass der vermeintlich harte „Männersport“ Fußball auch für Frauen geeignet sei, schien man jedoch nicht. Zum Schutz des ebenso vermeintlich „schwachen Geschlechts“ wurde die Spielzeit auf 70 Minuten beschränkt, eine mehrmonatige Winterpause verfügt und die Saison dem Kalenderjahr angepasst. Außerdem waren Stollenschuhe verboten und es sollte mit kleineren und leichteren Bällen gespielt werden.

Bereits unmittelbar nach Aufhebung des Frauenfußballverbots durch den DFB meldete die Zeitschrift SPORT Kurier am 4. November 1970, der TSV 1860 plane zum 15. November die Gründung einer Damenfußballmannschaft. Ähnliches hatten zuvor bereits der FC Bayern und der FC Wacker verlauten lassen. Am 17. Novem-

ber hieß es in der Vereins- und Stadionzeitschrift Löwen-Spiegel in einer kurzen Meldung dementsprechend: „Jetzt greift auch der TSV 1860 in das Geschehen des Damenfußballs ein. Eine Mannschaft ist bereits vorhanden. Wer Lust hat mitzuspielen, melde sich bitte bei Geschäftsführer Potzler.“

In derselben Ausgabe nahm sich auch ein Kolumnist namens Edgar des Themas an, der in seinen Texten gewöhnlich einen ausgiebig zitierten „alten Mann“ mit Meinungen zu sportlichen Themen zu Wort kommen ließ. Unter der Überschrift „Damenfußball ist keine Gaudi“ bezeichnet der alte Mann in dieser Kolumne die Frage, ob Mädchen Fußball spielen sollten oder nicht, als albern. Fußball sei für Frauen genau so geeignet wie andere bereits für Frauen offene Mannschaftssportarten oder auch Langstreckenläufe und Skiabfahrten. Ganz überzeugt von der Argumentation des alten Mannes scheint Zuhörer Edgar allerdings nicht zu sein, denn auf die Schlussprognose seines fiktiven Gesprächspartners „Und der Tag der ersten Weltmeisterschaft im

Damenfußball wird ohnehin unweigerlich auf uns zukommen“ antwortet er mit einem bedauernden „Leider“ und relativiert damit das vorangegangene Plädoyer für den Frauenfußball. Direkt unter der Kolumne dann ein Kasten mit der Frage: „Sind Sie für Damenfußball beim TSV 1860? Schreiben Sie an den ‚Löwen-Spiegel‘.“

Zwei Reaktionen auf diese Aufforderung wurden in späteren Ausgaben des Löwen-Spiegels abgedruckt. Walter Koenig antwortete mit „Selbstverständlich!“ und verwies darauf, die Einführung des Damenturnens bei 1860 sei damals angesichts der stockkonservativen Deutschen Turnerschaft ein weitaus revolutionärer Akt gewesen als nun Frauen Fußball spielen zu lassen. Walter Koenig war als Leichtathlet und Skiläufer bei 1860 aktiv gewesen, hatte sich große Verdienste um den Wiederaufbau der Turnhalle an der Auenstraße erworben und von 1952 bis 1961 als Generalsekretär des Nationalen Olympischen Komitees agiert. Durchaus eine Stimme mit Gewicht im Verein also.

Auch die frühere Hockeyspielerin Karoline Weber sprach sich für die Gründung eines Frauenteames aus, aber nur, wenn ein geeigneter Trainer zur Verfügung stehe: „Wir wurden trainiert und beraten vom ‚Brause‘ (Herrn Braumüller) [gemeint ist der langjährige Fußballspieler und -trainer, der sich als Trainer und Betreuer nicht nur um den Jugendfußball sondern auch andere Abteilungen des Vereins kümmerte.], dessen Training vielseitig und einmalig war. Und groß waren auch unsere

Erfolge und unsere Begeisterung. Ohne Trainer wären wir nur eine Farce gewesen.“ Ob es auch ablehnende Reaktionen gab und ob diese zitierfähig waren, ist leider nicht bekannt.

Letztlich hing die Gründung der Sparte Frauenfußball innerhalb der Fußballabteilung sicher nicht von derartigen Meinungsäußerungen ab. Sie erfolgte im März 1971 und einen Monat später teilte der Löwen-Spiegel mit, „die neugebildete Damenmannschaft des TSV 1860 ‚Die Löwinnen‘“ trainiere unter Leitung von Trainer Franz Beibl jeden Mittwoch auf dem Trainingsplatz an der Grünwalder Straße und habe bereits zum Pflichtspielbetrieb gemeldet.

Dieser Pflichtspielbetrieb führte 1971 acht Vereine aus dem Großraum München zusammen. Die Löwinnen schlossen die Saison auf Rang fünf ab. Höhepunkt des Jahres war jedoch sicher ein Freundschaftsspiel gegen den FC Bayern, das am 3. September 1971 vor großer Kulisse als Vorspiel zu einem Bundesligaspiel der Roten gegen Borussia Mönchengladbach im Stadion an der Grünwalder Straße ausgetragen wurde. Es endete mit einer 0:9-Niederlage. Nicht verwunderlich, denn die Bayernfrauen waren wesentlich professioneller organisiert und von Anfang an das dominante Team im Münchner Frauenfußball. Ein Sieg gegen die Rivalinnen sollte den Löwinnen bis zur Auflösung der Sparte nicht gelingen; bei Gastspielen an der Säbener Straße gab es jedoch mitunter zumindest aufmunternde Worte eines alten Giesingers namens Franz Beckenbauer.



Die Löwinnen 1976 im Städtischen Stadion an der Grünwalder Straße.

Im August 1971 übernahm Helmut Labonte das Traineramt von Franz Beibl; trainiert wurde inzwischen zweimal in der Woche. Labonte kam aus der Leichtathletik und war eigentlich kein Fußballspezialist. Er blieb bis Ende 1973, seine Nachfolger waren Klaus Uihlein (1974 bis Juni 1978), Paul Nissl (Juni 1978 bis Juni 1981), Karl-Heinz Grissmann (ab Juni 1981), Erich Kukula (bis Februar 1982) und Werner Fürbass (ab Februar 1982) und wohl noch die eine oder andere Interimslösung.

Anfang 1972 übergab die seit Gründung als Spartenleiterin tätige Gerda Dombrowsky diese Position an die aktive Spielerin Lisa Schott, der im Oktober 1975 mit Roswitha Kiermaier eine weitere Spielerin nachfolgte. Kiermaier blieb bis Juli 1982 im Amt und fungierte zeitweise auch als Spielleiterin für den Damenfußball beim Bezirk Oberbayern des BFV, auf Funktionärssebene zweifellos die wichtigste Person in der ersten Periode des Frauenfußballs bei 1860. In den letzten beiden Jahren des Bestehens der

Sparte folgten auf sie noch Gerda Stampfer und Christa Kurzlechner, beide ebenfalls zuvor als Spielerin dabei.

Für die Saison 1972 hatten im Großraum München nun schon 24 Vereine ihre Frauentteams angemeldet, die in drei Gruppen eingeteilt wurden. Der Bayerische Fußball-Verband (BFV) hielt weiterhin seine schützende Hand über die Damen und verordnete, dass der Spielbetrieb im Freien erst mit dem 1. April aufgenommen werden dürfe. Die Löwinnen spielten in der Gruppe München-Stadt und erreichten einen erfreulichen 2. Platz. Dieser Platz bedeutete zugleich die Qualifikation für die neu eingeführte oberbayerische Bezirksliga. Fortan bestand also auch die Möglichkeit des Abstiegs, doch die Frauen des TSV 1860 konnten sich bis zur Auflösung der Sparte im Jahre 1984 durchgehend in der obersten Spielklasse halten. Die Notwendigkeit, neue Ligen zu gründen, ergab sich unmittelbar aus dem enormen Zuwachs an aktiven Spielerinnen, der in die-

sen Jahren zu verzeichnen war. So bestanden vor der Saison 1975 in Bayern bereits über 300 Frauenteams.

Dem TSV 1860 gelang es allerdings nie, genug Spielerinnen zu versammeln, um eine zweite oder auch eine Juniorinnenmannschaft zu gründen. Von Anfang bis Ende zieht sich die Suche nach neuen Mitspielerinnen wie ein roter Faden durch die Verlautbarungen der Sparte. Da auch junge Mädchen mit der Ersten Mannschaft trainierten und spielten, war der Altersschnitt dieses Teams meist recht niedrig, in der Saison 1975 lag er z.B. bei 17,9 Jahren. Auch die bei Eintritt 13-jährige Steffi Brozulat, Tochter des früheren Lizenzspielers Dieter Brozulat, gehörte zum Kader der Erwachsenen. 1982 war, wie vom DFB angeregt, an die Einführung einer weiblichen Jugend für Spie-

lerinnen im Alter von zehn bis 14 Jahren gedacht, zu der es jedoch nicht kam.

In der ersten Bezirksligasaison reichte es nicht zu einem Platz unter den ersten Drei und auch in den folgenden Jahren erreichten die Löwinnen meist Ränge im Mittelfeld der Tabelle. Vor der Saison 1974 waren zahlreiche Abgänge zu verkraften gewesen; am Ende stand Platz sechs zu Buche. 1975 herrschte eigentlich großer Optimismus, doch am Ende konnte mit Platz acht unter neun Teams der Abstieg nur knapp vermieden werden, wobei aufgrund zahlreicher Ausfälle zeitweise nur sieben Stammspielerinnen zur Verfügung standen. Im Jahr darauf bestand der Kader aus 18 Spielerinnen und es ging vier Plätze nach oben auf Rang vier. Immer wieder wurden Löwinnen auch zu Sichtungslerngängen

und Auswahlspielen des Verbandes eingeladen.

Die Saison 1977 erwies sich als schwierig. Wieder hatte eine Reihe von Spielerinnen den Verein verlassen und am Ende der Vorrunde fand sich das Team auf dem letzten Tabellenplatz wieder, doch in der Rückrunde wurden u.a. der FC Wacker, der zuvor dem eigentlich übermächtigen FC Bayern eine Niederlage beigebracht hatte, und der Tabellenzweite TSV Erding bezwungen, so dass der Abstieg vermieden werden konnte. Auch in der Saison 1978 gelang es, das Feld von hinten aufzurollen und am Ende den 6. Platz zu erreichen.

Das Jahr 1979 sollte sich als das erfolgreichste der Löwen-Frauen erweisen. Unter Trainer Paul Nissl, der in der Vorsaison übernommen hatte, gelang der Saisonstart und



Zum zehnjährigen Jubiläum kam es zu einem Duell zwischen dem Gründer- und dem aktuellen Team, das die 71er mit 2:1 gewannen.



1981 zehn Jahre Frauenfußball: Leiterin Roswitha Kiermaier und Präsident Erich Riedl.

das Team schob sich auf den 2. Tabellenplatz vor, der am vorletzten Spieltag mit einem 3:1 über den unmittelbaren Konkurrenten MTV Dießen endgültig gesichert wurde. Dieser Platz berechtigte zu einem Qualifikationsspiel um die Teilnahme an der Bayerischen Meisterschaft gegen den Zweiten der Bezirksliga Mittelfranken. Dies wurde jedoch am 7. Oktober 1979 in Dinkelsbühl gegen den einheimischen SV Sportfreunde aufgrund zahlreicher vergebener Torchancen mit 1:2 nach Verlängerung verloren.

Die Beschränkung der Saison auf die Monate von März bis Oktober hatte natürlich eine lange Winterpause zur Folge. Trainiert wurde in diesen Monaten in der Turnhalle an der Auenstraße und zur Überbrückung der wettbewerbsfreien Zeit begannen die Löwinnen als einer der ersten Vereine – wenn nicht sogar der erste – Hallenturniere zu organisieren. Die Premiere fand wohl 1974 statt und das Löwen-Team erreichte Platz zwei. Diese Turniere fanden

in der Rudi-Sedlmayer-Halle statt, in der 1972 das Olympia-Basketballturnier ausgetragen worden war und in der auch die Löwen-Volleyballer spielten. Präsident Erich Riedl übernahm gewöhnlich die Schirmherrschaft und konnte sogar seinen Parteifreund Franz-Josef Strauß zur Stiftung von Ehrenpreisen überreden. Während die teilnehmenden Vereine anfangs durchgehend aus Bayern kamen, stießen später auch Teams aus der Schweiz und Österreich dazu sowie prominente deutsche Vereine wie z.B. Schalke 04 und die Offenbacher Kickers. Der TSV 1860 brachte meist zwei Teams an den Start; im Januar 1978 konnte sich das als 2. Mannschaft deklarierte Team sogar im Siebenmeterschießen gegen den VfL Waldkraiburg den Turniersieg sichern.

Mit der Saison 1980/81 wurde der Saisonverlauf auch bei den Frauen an die bei den Männern übliche Periodisierung angepasst. Die dadurch entstandene spielfreie Zeit in der ersten Jah-

reshälfte 1980 wurde in München durch einen in Gruppen ausgetragenen Pokalwettbewerb gefüllt, bei dem sich die Sechzigerinnen gegen unterklassige Gegner ungeschlagen durchsetzten.

1981 galt es dann, das zehnjährige Bestehen des Frauenfußballs bei 1860 zu feiern. Dies geschah mit einem zünftigen Spanferkelessen am 9. Mai des Jahres im Bootshaus der Wassersportabteilung. Zuvor hatten sich auf dem Trainingsgelände das aktuelle Team und eine Auswahl von Spielerinnen aus den Gründerjahren gegenüber gestanden. Geleitet wurde das Spiel von Maria Frank, die sich als eine der ersten Frauen im BFV als Schiedsrichterin etabliert und selbst früher für die Löwinnen gespielt hatte. Das Team 71 wandelte einen Pausenrückstand durch Tore von Roswitha Kiermaier und Olga Weishaupt in einen 2:1-Sieg um. „Etwas schmeichelhaft, denn die Mädchen um Paul Nissl [also das aktuelle Team] versuchten in keiner Phase des Spiels, durch Körpereinsatz Vorteile zu gewinnen,“ heißt es im Bericht in der Vereinszeitung. (Torschützin Olga Weishaupt ist die Mutter von Stefan Weishaupt, der die Löwinnen 2021/22 gleich in der ersten Saison nach der Neugründung zur Meisterschaft führte.)

Mit der neuen Saison 1981/82 ging auch die Einführung einer neuen obersten Spielklasse einher, der Verbandsliga Südbayern. Die gute Platzierung der Vorsaison war also gerade zur rechten Zeit gekommen, um die Qualifikation für die neue Liga zu sichern. Die Konkurrenz war mit neuen Gegnerinnen aus Schwaben und

Niederbayern nun aber auch härter geworden. Doch die Löwinnen schlugen sich wacker, schlossen die Saison auf Platz fünf ab und hatten mit dem Abstieg nichts zu tun. In der Saison 1981/82 war es Rang sieben, doch zum 3. Platz fehlten gerade mal zwei Punkte. Und mit Denise Beyerbach erwies sich, wie schon im Vorjahr, eine Löwin als beste Torschützin der Liga.

Das Jahr 1982 bedeutet in der Fußballgeschichte des TSV 1860 in mehrerlei Hinsicht eine Zäsur: Die Profis mussten nach der Verweigerung der Lizenz für die 2. Bundesliga zurück in die Bayernliga, Präsident Erich Riedl schied aus dem Amt und bei den Frauen zog sich mit Roswitha Kiermaier – die langjährige Spartenleiterin, Betreuerin und Spielerin – zurück. Riedl hatte, wie auch die Geschäftsführer jener Jahre, für die Belange der Fußballerinnen durchaus ein offenes Ohr; dies scheint bei dem neuen Präsidium, das natürlich vorrangig andere Sorgen hatte, nicht mehr der Fall gewesen zu sein. Die ganz große Nummer im Verein waren die Fußballerinnen ohnehin nie gewesen. So galt es schon als Besonderheit, dass Ausrüster Puma dem Team einmal Trainingsanzüge und Fußballschuhe zur Verfügung stellte.

In der Saison 1982/83 reichte es noch zu einem Mittelplatz in der Verbandsliga, doch die Spielerinnen fühlten sich zunehmend missachtet und allenfalls als fünftes Rad am Wagen. Vermutlich aus diesen Gründen wechselten während der Saison 1983/84 gleich sieben Leistungsträgerinnen zur Münchener Sportverei-

nigung (MSV). Unter diesen Umständen war der Abstieg nicht zu vermeiden, woraufhin das Präsidium im Sommer 1984, mitten in die bereits laufende Vorbereitung für die neue Saison, die Auflösung der Sparte verfügte, aus Kosten- und Platzgründen und da der fehlende sportliche Erfolg den Verein blamierte (was für die Männer, die gerade zum zweiten Mal den Aufstieg aus der drittklassigen Bayernliga verfehlt hatten, offenbar nicht galt). Die Löwinnen wechselten zur FT München-Gern, nicht ohne sich bitter über die Behandlung zu beklagen, die sie zuletzt bei 1860 erfahren hatten.

Das erste Kapitel der Geschichte des Frauenfußballs im TSV 1860 fand damit ein trauriges Ende. In der Ära Wildmoser gab es wohl Erwägungen hinsichtlich einer Wiederbelebung; auch an eine Kooperation mit dem FC Wacker war gedacht. Zu einer Umsetzung dieser Überlegungen kam es jedoch nicht. So erfolgte die Neugründung der Sparte Frauenfußball bei 1860 erst im Jahre 2021. Und die Fußballerinnen schreiben nun durchaus eine Erfolgsgeschichte.

NACHBEMERKUNG

Dem Verfasser dieser Zeilen ist bewusst, dass gegen die Verwendung der Bezeichnung **Mannschaft** für eine Gruppe gemeinsam agierender Sportlerinnen Vorbehalte bestehen. Leider liefert die deutsche Sprache kaum verwendbare Synonyme; das englische Team geht, funktioniert aber auch nicht immer und überall. Bei den Turnern hieß und heißt es ganz neutral Riege, doch

dieser Rückgriff auf die Wurzeln des Vereins würde im Fußballkontext eher seltsam anmuten. Also kommt in diesem Text mitunter doch der Begriff Mannschaft zur Anwendung. Immerhin heißt es ja **die** Mannschaft.

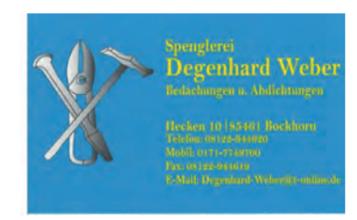
Ein herzlicher Dank geht an Roswitha Kiermaier und Heidi Krimmer für ein langes und erhellendes Gespräch über den Frauenfußball bei 1860 damals in den 1970ern, sowie an Laura Nicolaiciuc vom Museum des Lokalrivalen und Stefan Bink für Unterstützung bei der Recherche.

Liebe Löwenfamilie,

wir danken allen Spenderinnen und Spendern! Als Abteilung Vereinsgeschichte wollen wir die Geschichte unseres Vereins mit all seinen Abteilungen bewahren und die Sammlung des Vereinsmuseums aufbauen. Dabei sind wir aber dringend auf Eure Hilfe angewiesen! Die finanziellen Mittel unserer kleinen Abteilung erlauben keine großen Ankäufe und die Preise für Sammlerstücke sind zum Teil enorm. Daher zählen wir auf Euer Löwenherz – egal ob Dachbodenfund, eine alte Sammlung oder Eure persönliche Geschichte – Eure Schätze sind bei uns in guten Händen! Durch Eure und zukünftige Spenden werden wir alle Teil des Museums. Nur gemeinsam wird unser Löwenmuseum wachsen und gedeihen!

Wendet Euch einfach an die Abteilung Vereinsgeschichte, wir erwarten Euch: vereinsgeschichte@tsv1860

FIRMENMITGLIEDER.



Sie haben auch eine Firma und möchten unsere Löwen unterstützen?
 Dann haben wir für Sie attraktive Möglichkeiten, unserem Netzwerk als Partner beizutreten und den Hauptverein oder eine bestimmte Abteilung zu unterstützen. Alle Partner genießen verschiedene Vorteile, bekommen Zugang zu unserem Netzwerk und werden auf all unseren Kanälen präsentiert.
 Bei Fragen wenden Sie sich gerne an: Viola Oberländer (viola.oberlaender@tsv1860.org)

SICHER JETZT AB, WAS DIR WERTVOLL IST!

Bike PROTECT ohne Selbstbeteiligung



Jetzt informieren

www.diebayerische.de/fahrrad1860

 die Bayerische



Der Versicherer
der Löwen.